



Autobahn Westfalen

Die durchtrennte Lebensader

Auswirkungen der Vollsperrung der A45 auf den heimischen Wirtschaftsraum

IHK Siegen

Heft 142 der Schriftenreihe der IHK Siegen

April 2022

Redaktion: Hans-Peter Langer

Vorwort

„Je länger dieser Zustand dauert, desto schlimmer wird es!“ Längst ist der kleine Fluss Rahmede, der in Lüdenscheid entspringt, zum Inbegriff von Instabilität geworden. Das betrifft die nach ihm benannte Talbrücke der A45. Das betrifft auch den Zustand des Verkehrsnetzes insgesamt. Der industriestarke südwestfälische Wirtschaftsraum ist in besonderer Weise auf leistungsfähige Verkehrsträger angewiesen. In den ländlich geprägten Teilregionen stehen nur wenige verkehrliche Alternativen zur Verfügung: Es gibt nur diese eine Autobahn in Nord-Süd-Achse. Ausweichen auf nahe gelegene andere Autobahnen ist hier nicht möglich. Deshalb reichen die Auswirkungen der Sperrung weit über den Raum Lüdenscheid und den Märkischen Kreis hinaus bis in das Olper Sauerland, das Siegerland und in Teilen bis nach Hessen.

Die Wirtschaftsräume entlang der Sauerlandlinie sind hohen Kosten durch Staus und Umleitungen, aber auch einer sinkenden Standortattraktivität ausgesetzt. Das Institut der Deutschen Wirtschaft (IW Consult GmbH) berechnete im Auftrag des Verkehrsverbandes Westfalen, dass sich der volkswirtschaftliche Schaden durch die Sperrung der Autobahn für die kommenden zehn Jahre auf mindestens 3,5 Mrd. € summiert; wahrscheinlich liegt er angesichts zahlreicher, noch nicht quantifizierbarer Einflüsse sogar deutlich über diesem Wert. Selbst bei einer Halbierung der Planungs- und Bauzeit auf fünf Jahre betrüge der Schaden noch mindestens 1,8 Mrd. €.

Die IHK Siegen setzt sich deshalb auf allen Ebenen mit hoher Intensität und in engem Schulterschluss mit den anderen Kammern in Südwestfalen sowie mit den hiesigen Arbeitgeberverbänden, Gewerkschaften und dem Handwerk für eine zukunftsfähige Verkehrsinfrastruktur insgesamt ein. Vordringlich ist dabei ein möglichst schneller Ersatzneubau der Talbrücke Rahmede.

Wie weitreichend die Folgen der Brückensperrung bei Lüdenscheid für die hiesigen Unternehmen sind, zeigen die nachfolgenden Seiten. Durchschnittlich liegen die Betriebe in dieser Schrift 56 Kilometer von der gesperrten Brücke entfernt; die Auswirkungen indes spüren sie tagtäglich hautnah. Auffällig ist, wie vielfältig die Betroffenheit von großen wie kleinen Wirtschaftsbetrieben ausfällt. Die Beispiele zeichnen ein eindrucksvolles Bild davon, wie wichtig es ist, die Autobahn wieder durchgängig befahrbar zu machen. Politik und Verwaltung sind in dieser Ausnahmesituation gefordert, alles zu unternehmen, um die Planung und den Bau von Verkehrsinfrastrukturprojekten maximal zu beschleunigen. Hierfür werden wir uns auch in den kommenden Monaten einsetzen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.



Klaus Gräbener
Hauptgeschäftsführer



Hans-Peter Langer
Leiter Geschäftsbereich Standort und Infrastruktur

Fallbeispiele

Wichmann Brandschutzsysteme GmbH & Co. KG (Attendorf)

Wer wir sind:

Wir fertigen Produkte für den baulichen und anlagentechnischen Brandschutz. Dem Betrieb gehören 45 Mitarbeiter in Attendorf an.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Viele unserer Zulieferer kommen aus den Bereichen nördlich der Talbrücke Rahmede. Durch die erforderlichen Umwege sind die Transportkosten deutlich gestiegen. Bei der Paketabholung durch DHL verzeichnen wir das Problem, dass wir kaum noch am nächsten Tag zum Kunden liefern können, weil der Abholtermin von Spätnachmittag auf morgens verlegt wurde, damit der Paketdienstleister die Touren bewältigen kann. Eine Bestellung kann nicht mehr am selben Tag verschickt werden, sie geht frühestens am nächsten Morgen raus und kommt erst zwei Tage später beim Kunden an. Damit entstehen neue Wettbewerbsnachteile: Die meisten unserer Wettbewerber werben damit, am nächsten Tag liefern zu können.

Georg Wichmann

Erich Schäfer GmbH & Co. KG (Siegen)

Wer wir sind:

Wir sind ein mittelständischer Kran- und Anlagenbauer mit einem eigenen Elektromotorenhandel. Unser Unternehmen bietet etwa 145 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Die A45 ist für unser Unternehmen essentiell notwendig. Mit unseren Kranen und Anlagen sind wir häufig im Bereich der Sondertransporte unterwegs, bei denen wir bereits ohnehin mit den Nachteilen der bestehenden Verkehrsinfrastruktur zu kämpfen haben. So waren wir schon bisher durch gesperrte, marode Brücken gezwungen, weiträumige Umleitungsstrecken zu nutzen – diese Situation hat sich nunmehr nochmals verschärft. Unser größter Lieferant ist im Ruhrgebiet ansässig. Die wöchentlichen Lieferungen von dort an uns sind schwieriger planbar und die Kosten für die Transporte bereits deutlich gestiegen!

Zudem verfügen wir noch über ein Vertriebsbüro in Hagen. Die dort ansässigen Mitarbeiter erfahren ebenfalls massive Auswirkungen auf ihr tägliches Arbeitspensum, wenn beispielsweise Meetings an unserem Stammsitz abgehalten werden müssen. Durch längere Fahrzeiten sinkt deren Produktivität und Wertschöpfung für unser Unternehmen. Ein beschleunigtes Planfeststellungsverfahren und ein zügiger Ersatzneubau ohne das sonst übliche Prozedere würde definitiv dazu beitragen, Arbeitsplätze zu sichern und Kaufkraft in unserer Region zu erhalten. Wir begrüßen sämtliche Anstrengungen, die einen Neubau der Talbrücke Rahmede so schnell wie möglich zum Ziel haben! *Björn Reschke*

S&S Maschinen GmbH (Olpe)

Wer wir sind:

Wir sind im Neumaschinenbau, in der Überholung und Modernisierung von Maschinen sowie in der Metallbearbeitung tätig. Hier im Kreis Olpe haben wir fünf Firmen mit direkten Standorten nahe der A45. Unsere Waren werden hauptsächlich über die Straße transportiert.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Bereits heute leiden wir in Südwestfalen unter starkem Fachkräftemangel. Einige unserer Mitarbeiter kommen aus dem Umfeld der Sperrungen und aus dem Raum Schwerte/Dortmund. Hier stehen die ersten Überlegungen bei den Mitarbeitern an, die Stelle zu kündigen. Schon in Zusammenhang mit der Teilspernung auf der A45 bei Hagen kam dieses Thema auf. Die Vielzahl der Baustellen auf der A45 zwischen Olpe und Dortmund macht die Situation nicht einfacher. Die Kündigungen würden uns bitter treffen. Trotz Corona haben wir eine solide Auftragslage. Unsere Projekte könnten wir nur unter größten Anstrengungen stemmen. Auch der Lieferverkehr zu unseren Kunden wird durch die Umleitungen und den entstehenden zeitlichen Mehraufwand extrem erschwert. Zeitschienen für Lieferungen können wir unseren Kunden nicht mehr garantieren. Auch erreichen uns Lieferungen nicht mehr in der gewohnten Zuverlässigkeit. Die Rahmenbedingungen stimmen allgemein pessimistisch. *Andrea Sasse, Prokuristin*

Rahrbach Fliesenhandel Drolshagen oHG (Drolshagen)



Wer wir sind:

Wir sind ein familiengeführtes Unternehmen, das sich durch kontinuierliche Entwicklung eine marktführende Stellung in Westfalen erarbeitet hat. Unsere Niederlassungen in Lüdenscheid, Hagen und Lünen sind eng mit dem Stammhaus in Drolshagen, wo sich Lager und Hauptverwaltung befinden, verknüpft. Mehrmals wöchentlich beliefern wir unsere drei auswärtigen Ausstellungen mit Material, teilweise mit eigenen Fahrzeugen, teils mithilfe von Speditionen. Insgesamt 30 Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter geben täglich ihr Bestes, um diesen Status zu halten und auszubauen. So sind weitere Expansionen ins Rheinland und ins Ruhrgebiet geplant.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Die Nähe zur A45 ist für uns ein wichtiger strategischer Standortfaktor. Unsere Betriebe in Drolshagen, Hagen und Lüdenscheid sind weniger als jeweils zehn Minuten von dieser Hauptverkehrsader entfernt. Sie bildet das Rückgrat unserer Logistik, ohne die unsere Ausweitung undenkbar gewesen wäre. Dank der A45 sind wir in der Lage, unsere Kunden termingetreu an deren Baustellen zu bedienen. „Just-In-Time“ spielt am Bau eine immer größere Rolle, die Bedeutung logistischer Leistung hat viele früher wichtige Aspekte unserer Branche verdrängt.

Die Sperrung bedeutet für uns eine enorme Aufblähung der Frachtkosten. Aufgrund der längeren Fahrzeiten zu unseren nördlichen Unternehmensteilen werden wir bereits 2022 ca. 60.000 € Belastungen zusätzlich zu stemmen haben, die niemand für uns ausgleicht. Das entspricht einem mittleren zweistelligen Prozentsatz des Gewinns des Jahres 2019. Darüber hinaus werden wir die Expansion ins Ruhrgebiet überdenken müssen, da die ursprünglichen Kalkulationen nicht mehr zutreffen. Bestehende Investitionspläne für den Standort Drolshagen – sie umfassen die Erweiterung des Lagers und Ersatzbeschaffungen unseres Fuhrparks – wurden bereits zurückgestellt. *Christian Rahrbach*

DELA GmbH & Co.KG (Freudenberg)

Wer wir sind:

Unser Unternehmen beschäftigt derzeit 37 Mitarbeiter und befindet sich in Freudenberg, ca. 50 km südlich von Lüdenscheid an der A45. Wir verarbeiten jährlich ca. 5.000 Tonnen Stahl.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Ein Großteil der zu bearbeitenden Menge an Stahl, ca. 2.000 Tonnen, wird aus Bremerhaven über die A45 angeliefert. Etwa 1.000 Tonnen unserer Fertigprodukte wurden zuletzt jährlich über die Sauerlandlinie nach Norddeutschland geliefert. Täglich haben wir 50 Vorgänge bzw. Lieferungen. Auch für Teile der Belegschaft ergeben sich ganz unmittelbare Schwierigkeiten: Zwei Mitarbeiter wohnen hinter der gesperrten Brücke. *Stefan Debus*

Robert Josef Wolf GmbH & Co. KG (Wilnsdorf)

Wer wir sind:

Die Firma Robert Josef Wolf GmbH & Co KG, Behälter- und Apparatebau, wurde 1952 von unserem Vater gegründet und ist somit seit 70 Jahren als Hersteller von Druckbehältern, Wärmeaustauschen und Kolonnen für die chemische und petrochemische Industrie tätig. Im Bereich Behälter- und Apparatebau sowie im Bereich mechanischer Bearbeitung und Herstellung von rohen Ringen beschäftigen wir aktuell ca. 100 Mitarbeiter.

Unser Fertigungsprogramm umfasst die Herstellung von Komponenten mit einem maximalen Durchmesser von 5.000 Millimetern, maximalen Längen von 35 Metern sowie Stückgewichten bis zu 150 Tonnen.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Die Fertigungsstätten liegen direkt an der Autobahnausfahrt Wilnsdorf sowie in Herdorf, ca. 15 km von der Autobahnausfahrt Burbach/Haiger bzw. Wilnsdorf entfernt. Aufgrund der Abmessungen ist ein Transport unserer Güter mit der Bahn alleine durch die begrenzenden Tunnelabmessungen nicht möglich. Auch die Belieferung mit Material erfolgt fast ausschließlich per Lkw, weil die benötigte Zeit einschließlich Umladen bei einer kommissionsgebundenen Bestellung fast immer zeitkritisch ist bzw. in Sammeladungen angeliefert wird.

Die A45 ist daher sowohl für die Belieferung mit Vormaterial als auch für den Transport der hergestellten Güter „lebensnotwendig“. Da unsere Produkte vorrangig in Nordseehäfen ins Ausland verschifft werden und unsere deutschen Kunden im Ruhrgebiet, in der Rheinschiene sowie in Niedersachsen und Hamburg ansässig sind, werden fast 80 % unserer Produkte in die nördliche Richtung transportiert.

Die aktuelle Sperrung der A45 bei Lüdenscheid verursacht für uns zusätzliche Kosten, weil die Fahrtstrecken über Köln bei Schwertransporten oft eine zusätzliche Nacht als Transportzeit verursachen und bei allen anderen Transporten die zusätzliche Fahrtstrecke berechnet wird. Es ist nicht übertrieben, festzustellen, dass bei einer (dauerhaften) Schließung der A45 auch unser Betrieb mit seinen drei Standorten geschlossen werden müsste. *Klaus-Dieter Wolf*

General Manager (Geschäftsführer)

Dömer GmbH (Lennestadt)

Wer wir sind:

Die Dömer GmbH ist in Lennestadt im Kreis Olpe ansässig und beschäftigt ca. 90 Mitarbeiter. Wir betreiben ein Press- und Stanzwerk und sind überwiegend im Automobil-Zulieferbereich tätig.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Mit Blick auf die Belegschaft ist die A45 für uns kaum relevant, da unsere Mitarbeiter fast ausschließlich aus der näheren Umgebung (bis 30 km) kommen. Bedeutsamer ist die A45 für uns im Bereich der Beschaffung, weil wir beispielsweise die Stahlcoils unter anderem bei Spaltbetrieben einkaufen, die im Raum Hagen ansässig sind. Zwar ist die Disposition in diesem Bereich in der Regel nicht so knapp, dass es auf eine minutengenaue Anlieferung ankommt. Dennoch ist zu einem früheren Zeitpunkt zu disponieren, damit der Lkw trotz längerer Transportzeit noch entladen werden kann und nicht über Nacht hier stehen muss. Darüber hinaus wird ein Teil unserer Artikel oberflächenbehan-

delt. Aus hier nutzen wir unter anderem Dienstleister im Raum Hagen. Für die termingerechte Belieferung unserer Kunden stellt die Verkehrsinfrastruktur eine wesentliche Grundlage dar, um Liefertermine zuverlässig disponieren zu können. Insbesondere vor dem Hintergrund der schwierigen Materialversorgung im vergangenen Jahr konnten wir erst „in letzter Minute“ selbst fertigen. Da müssen auch die Folgeprozesse zuverlässig funktionieren, einschließlich der Transportwege. Verspätete Anlieferungen könnten Produktionsausfälle mit entsprechenden Schadenersatzansprüchen nach sich ziehen. Entsprechendes gilt auch auf der Versandseite. Hier müssen die Fahrzeuge entsprechend früher disponiert werden.

In jedem Fall rechnen wir mit steigenden Transportkosten. Die Lkw müssen Umwege fahren, was zu höheren Betriebskosten führt. Die längeren Fahrzeiten der Fahrer müssen zudem ebenfalls bezahlt werden.

Josef Trudewind, Kaufmännische Leitung

Deutsche Edelstahlwerke Specialty Steel GmbH & Co. KG (Siegen)



Wer wir sind:

Die Deutsche Edelstahlwerke Specialty Steel GmbH & Co. KG produziert an den Standorten Siegen / Witten / Hagen / Krefeld / Hattingen Stahlprodukte unterschiedlichster Art. Die Standorte Siegen / Hagen / Witten liegen in unmittelbarer Nähe der A45.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Durch „gebrochene“ Fertigung verschieben wir viele Mengen zwischen den Werken auch per Lkw; dazu sind Entsorgungstransporte von Witten in Richtung Siegen und zurück (Schlacke bzw. abgeseibte Ofenschlacke) sowie Kundentransporte durch die Sperrung massiv beeinträchtigt. Die A45 ist zwischen Siegen und Witten/Hagen sowie umgekehrt die zentrale Verbindungsachse – und die Sperrung für uns eine Katastrophe.

Im Moment bedeutet die Sperrung verlangsamte Transporte, da die ursprünglichen Umläufe durch Umfahrungen, Umleitungen und Staus nicht mehr funktionieren. Zudem nimmt die Planbarkeit von Laderaum signifikant ab, auch die Verfügbarkeit von Laderaum verschlechtert sich (nicht jeder Spediteur nimmt die zeitlichen Verluste in Kauf) und die Preise entwickeln sich deutlich nach oben, da die speditionellen Partner ihre Touren nicht mehr schaffen: Es fehlt Umsatz, der dann auf die zu schaffenden Touren umgelegt wird. Dies geschieht in massiver Weise: So wird verschiedentlich angekündigt, dass kein Laderaum gestellt wird, sofern die Bedingungen nicht akzeptiert werden. In Summe ein bunter Blumenstrauß an Nachteilen, der durch die Sperrung der A45 hervorgerufen wird.

Horst Tonn, Leitung Logistik

Viega Gruppe (Attendorn)

Wer wir sind:

Viega ist ein international tätiges Familienunternehmen. Hauptsitz ist seit Gründung des Unternehmens (1899) Attendorn in Südwestfalen. Mehr als 4.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt die Viega Gruppe. Sie gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Installationstechnik für Sanitär und Heizung. Allein in Südwestfalen beschäftigt Viega an drei Standorten fast 2.300 Personen.



In Attendorn-Ennest befindet sich das weltweite Logistikzentrum. Mit einem eigenen Lkw-Fuhrpark versorgen wir täglich unsere Kunden nahezu im gesamten Bundesgebiet. Daneben erfolgen von hier aus durch Speditionen die Warenlieferungen in das europäische Ausland und zu den Überseehäfen Hamburg, Bremerhaven und Rotterdam. Die A45 ist für uns die wichtigste Nord-Süd-Achse.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Unsere Lieferkette wird durch die Brückensperrung stark belastet. Die Verfügbarkeit und Pünktlichkeit der abholenden Lkw haben sich trotz aller Bemühungen unserer Speditionspartner deutlich verschlechtert. Rund 50 Prozent des Warenverkehrs sind von der Brückensperrung betroffen. Das stellt uns beim zeitgerechten Versand unserer Produkte vor große Herausforderungen. Unsere Disposition ist extrem gefordert.



Auch mit Blick auf Fachkräfte ist die Brückensperrung ein herber Rückschlag. Für unsere Beschäftigten, die ihren Lebensmittelpunkt „nördlich der Vollsperrung“ haben, ist es deutlich aufwendiger, den Arbeitsplatz zu erreichen. Wir rechnen mit einer steigenden Personalfluktuaton. Mitarbeitende im Verwaltungsbereich können mobil zu Hause arbeiten, das können wir gewerblichen Mitarbeitenden jedoch nur eingeschränkt bis gar nicht anbieten. Die Attraktivität der Arbeitsplätze leidet deutlich durch die eingeschränkte Erreichbarkeit. Das merken wir insbesondere bei der Gewinnung neuer Fachkräfte.

Der Imageverlust für die Region ist nicht in Zahlen zu beziffern. Südwestfalen ist eine der wachstumsstärksten Regionen in Nordrhein-Westfalen. Die Brückensperrung hat das Potenzial, das Wachstum vieler Unternehmen und damit der gesamten Region deutlich zu verlangsamen.

*Walter Viegener, Vorsitzender des
Gesellschafterausschusses der Viega Holding GmbH & Co. KG
IHK-Vizepräsident*

Anton Tielke GmbH & Co. KG (Attendorf)**Wer wir sind:**

Wir sind als kunststoffverarbeitender Betrieb mit eigenem Werkzeugbau mit 30 Mitarbeitern ganz besonders auf eine funktionierende A45 in Richtung Norden angewiesen. Etwa 40 % unserer Kunden sind geographisch von uns aus nördlich gelegen. Alle Lieferungen mit unseren Firmenfahrzeugen oder mit unseren Vertragsspediteuren müssen zwangsläufig durch das jetzt bestehende „Nadelöhr“ Lüdenscheid.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Eine Vielzahl unserer Lieferanten und Dienstleister für den Werkzeugbau sitzt in der Umgebung von Lüdenscheid. Selbiges gilt für viele Kleinkunden, die bei uns ihre Werkzeuge „mal eben schnell“ reparieren lassen und unter normalen Umständen für uns in maximal 45 Minuten erreichbar sind. Diese Kleinkunden, bei denen es nicht die Einzelmätze ausmachen, aber bei denen die Anzahl und die Frequenz derer, die kommen, für uns wichtig sind, bleiben zunehmend aus. Auch wir können nicht mehr „auf die Schnelle“ in Lüdenscheid etwas abholen oder ausliefern. Sonst konnten dies auch Mitarbeiter von uns auf dem Weg nach Hause erledigen. Das Ausbleiben von Kunden und die logistischen Mehraufwendungen stellen für uns in Summe eine erhebliche Belastung dar. Eine schnell wieder funktionierende Ader A45 ist mehr als notwendig.

Ingo Rüggeberg

Ferienhof Verse (Lennestadt)**Wer wir sind:**

Wir sind ein kleiner Familienbetrieb im Beherbergungsgewerbe mit einem Ferienhaus und zwei Ferienwohnungen in Lennestadt. Die Standorte befinden sich ca. 25 km entfernt von der Anschlussstelle Olpe der A45.





Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Viele unserer Gäste kommen aus dem Ruhrgebiet und dem Münsterland zu uns. Die A45 ist für sie der schnellste und einfachste Weg. Üblicherweise planen viele Gäste bei uns einen Kurzurlaub (z.B. zwei Übernachtungen). Die Nachfrage von Gästen aus dem Ruhrgebiet ist infolge der Autobahnspernung zurückgegangen. Einige von ihnen teilten uns mit, dass die Anreise wegen der Sperrung der A45 zu lange dauerte und sie dann lieber in andere Re-

gionen, wie das Oberbergische Land, reisen würden. Wir gehen aufgrund der Brückenspernung von weniger Gästen und verringerten Einnahmen aus. Sorgen bereitet uns die Frage, ob es bei weiteren Brücken zu Vollsperrungen der Autobahn kommen könnte. Hier ist in der Vergangenheit an der falschen Stelle gespart worden.

Christoph Verse, Büro & Gästebetreuung

IMR Innovative Metal Recycling GmbH (Siegen)

Wer wir sind:

Wir sind ein Recyclingunternehmen mit Hauptsitz in Krefeld und einer Niederlassung in Kreuztal-Buschhütten, direkt neben den Deutschen Edelstahlwerken, und sind auch an die A45 angebunden.



Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Wir beziehen Materialien aus ganz Europa und daher auch viel aus dem Norden, sodass die A45 für unsere Warenversorgung wichtig ist. Viele Lieferanten und Spediteure versuchen aufgrund der Baustelle bei Lüdenscheid, den Weg zu uns aktuell zu meiden. Auch wir haben Probleme mit den Frachten ins Ruhrgebiet: Die Preise haben sich deutlich erhöht und die Spediteure verlieren so viel Zeit, dass es sich aktuell kaum lohnt, ins Ruhrgebiet zu fahren. Aber nicht nur Lieferanten, Spediteure und die Warenversorgung, sondern auch Mitarbeiter sind bei uns betroffen. So ist einem bei uns beschäftigten Mitarbeiter aus Wetter eigentlich kaum noch zuzumuten, täglich um 7 Uhr zur Arbeit zu erscheinen: Sein Fahrtweg beträgt aktuell ca. 2 bis 3 Stunden hin und 2 bis 3 Stunden zurück.

Viktor Niklas, Einkauf - Verkauf / Purchase - Sale

Osterrath GmbH & Co. KG (Bad Laasphe)

Wer wir sind:

Mit knapp 200 Mitarbeitern fertigen wir am Standort Wittgenstein technische Verbindungselemente vorwiegend für die Kfz-Elektrik und -Mechanik. Die A45 ist daher die bislang einzige wirtschaftlich vertretbare Möglichkeit, uns mit den Industriegebieten der Rhein-Ruhr-Region zu verbinden.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Wenn wir auch keinen eigenen Fuhrpark betreiben, so sind doch mehrere Speditionen in unserem Umkreis durch den täglichen Lkw-Pendelverkehr zu Partnerfirmen in der Schiene Wuppertal-Hagen-Lüdenscheid-Iserlohn stark betroffen. Die eingerichteten weiträumigen Umleitungen bedingen viele Stunden des Umweges bei jeder einzelnen Fahrt, weshalb die Dienstleister nicht mehr in der Lage sind, die entstehenden Mehrkosten zu tolerieren. Hinter vorgehaltener Hand spricht man von einer Kostensteigerung von mehr als 50 %, was uns sorgenvoll auf die kommenden Verhandlungen blicken lässt. Uns ist bekannt, dass auch die üblichen Paket-/Expressdienstleister unter der Situation leiden und auf der Relation der A45 keine terminlichen Zusagen mehr machen.

Jan Roland Osterrath, Geschäftsführer, CEO

Hotel Restaurant Zur alten Quelle (Drolshagen)

Wer wir sind:

Wir betreiben in fünfter Generation ein kleines familiäres Hotel-Restaurant. Der Standort befindet sich in Drolshagen und ist über die A45-Anschlussstellen Drolshagen-Wegeringhausen und Olpe zu erreichen.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Wir sind durch die Vollsperrung der A45 stark betroffen. Geschäftsgäste aus dem Ruhrgebiet bleiben aus, da sie andere, längere Strecken nehmen müssen. Mit Blick auf die Sommersaison ist unsere Befürchtung, dass viele Kurzurlauber aus dem Ruhrgebiet nicht mehr zu uns finden und sich auch für die Zukunft andere Ziele suchen. Die Corona-Pandemie hat der Gastronomie bereits sehr geschadet. Die Folgen der gesperrten A45 sind ein Desaster für die komplette Region Südsauerland und Sauerland, auch für die Betriebe im Gastronomie- und Beherbergungsgewerbe.

Renate Alterauge-Rieder mit Familie

UNIWELD Maschinenbau GmbH & Co. KG (Burbach)

Das Problem der Brückensperrung kostet unser Unternehmen viel Zeit und somit auch Geld!

Wer wir sind:

Die UNIWELD Maschinenbau baut Sondermaschinen. Am Firmensitz arbeiten 35 Mitarbeiter. Die gesamte Gruppe zählt 110 Beschäftigte. Der Standort in Burbach verfügt durch die A45-Anschlussstelle Haiger-Burbach über eine direkte Autobahnanbindung.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Viele unserer Kunden sind im Ruhrgebiet ansässig. Derzeit bearbeiten wir ein größeres Projekt bei der Deutschen Bahn in Witten. Dies bedeutet, dass seit der Sperrung der Talbrücke Rahmede für jede Fahrt von Burbach nach Witten ca. ein bis zwei Stunden Mehraufwand verursacht sind. Die Folge sind Mehrkosten in Höhe von ca. 1.000 € pro Hin- und Rückfahrt. Im Bereich der Sondertransporte steigen die Mehrkosten seit einiger Zeit ohnehin gravierend an.

Thomas Jünger, Geschäftsführer

Steiner GmbH & Co. KG (Erndtebrück)

Wer wir sind:

Die Steiner GmbH & Co. KG ist eine große Kommanditgesellschaft und beschäftigt rund 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir betreiben Oberflächenveredlung von Kunststoff- und Papierfolien für die Kondensatorindustrie.



Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Wir selbst spüren derzeit die Auswirkungen der Sperrung indirekt in Form von steigenden Frachtkosten. Auch werden die Transportrouten umständlicher und wir müssen die Auswirkungen im Vorfeld besser einplanen. Hier machen sich die Auswirkungen lediglich für unsere Kunden im Inland bemerkbar. Einen Großteil unserer Produkte exportieren wir. Unsere Fachkräfte rekrutieren wir überwiegend aus dem unmittelbaren Umland. Aber auch in diesem Bereich können wir nicht ausschließen, dass sich die Lage zusätzlich verschlechtern wird.

Dirk Schneider

STIWA Deutschland GmbH (Wilnsdorf)



Wer wir sind:

Die STIWA Group ist ein weltweit führender Spezialist auf dem Gebiet der Hochleistungsautomation. Die drei strategischen Geschäftsfelder umfassen Automation, Automotive-Zulieferproduktion und Software. Das Familienunternehmen mit Sitz in Attnang-Puchheim beschäftigt mehr als 2.200 Mitarbeiter in vier Ländern und erzielte im Geschäftsjahr 2020/21 einen Umsatz von 306 Mio. €. Am Standort Wilnsdorf realisiert die STIWA Group seit dem Jahr 2017 Automationslösungen für ihre internationalen Kunden. Die Schwerpunkte liegen in der Herstellung bzw. im Umbau von Montageanlagen, Applikationstechnik der Standardsoftware für die industrielle Serienfertigung sowie After Sales. Aktuell beschäftigen wir 31 Mitarbeiter. Unser Standort liegt in der Nähe des Autohofs Wilnsdorf an der A45-Anschlussstelle Wilnsdorf.



Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Die A45 ist für uns die wichtigste Verbindung zu unseren Kunden, die nördlich von uns liegen. Durch die Sperrung hat sich die Reisezeit verlängert, unsere Kosten für die Anreise sind entsprechend gestiegen und unsere Kunden haben unter Umständen einen längeren Produktionsstillstand, einschließlich damit einhergehender Umsatzverluste. Generell drohen unterbrochene Lieferketten. Gegebenenfalls können für die Zukunft auch Konventionalstrafen nicht ausgeschlossen werden. *Frank-Thorsten Grau, Geschäftsführer*

Weber Baumaschinen und Fahrzeuge GmbH (Erndtebrück)

Wer wir sind:

Die Weber Baumaschinen und Fahrzeuge GmbH in Erndtebrück ist ein Baumaschinengroßhandel einschließlich Produktion, dessen Handelsbereich sich auf ganz Deutschland erstreckt. Er beschäftigt zwölf Mitarbeiter und erwirtschaftet einen jährlichen Umsatz von ca. 2 Mio. €. Die A45 liegt in westlicher Richtung 35 km entfernt.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Alle Zulieferungen aus Nordwest und alle Auslieferungen in Richtung Nordwest sind bisher täglich über die A45 erfolgt. Obwohl wir an der Peripherie der Autobahnanbindung liegen, ist die A45 unsere Hauptverbindung in den Norden und in den Süden. Vor allem das Ruhrgebiet wird über die A45 angefahren. Hauptauswirkung ist der Faktor Zeit: Anlieferungen erreichen uns später bzw. auch außerhalb unserer Geschäftszeiten.

Bei Auslieferungen entstehen Verzögerungen von mindestens 30 Minuten, meistens eine Stunde in eine Richtung. Das bedeutet für uns einen zusätzlichen Lohnaufwand und unter Umständen sogar zusätzliche Übernachtungskosten. Diese Kosten müssen wir in unsere Preise einrechnen. Der Wettbewerbsnachteil, der hier entsteht, kann nicht aufgefangen werden.

Eine differenzierte Betrachtung durch die Sperrung der A45 werden wir erst nach einem Jahr durchführen können. Schon jetzt steht jedoch fest, dass uns durch die Sperrung der A45 ein Schaden von mehreren 10.000 € entstehen wird. Der zusätzliche Aufwand, den wir betreiben müssen, ist für uns die verlorene Substanz. Je länger dieser Zustand andauert, desto schlimmer wird es. Es besteht dringender Handlungsbedarf, diesen Missstand schnellstens zu beseitigen.

Jürgen Henrich, Miteigentümer

Spies Straßen- und Tiefbau GmbH (Drolshagen)



Wer wir sind:

Unser Unternehmen gehört der Branche Straßen und Tiefbau an und zählt 35 Mitarbeiter. Der Firmenstandort befindet sich in Drolshagen-Eichen, 1,5 km von der A45-Anschlussstelle Olpe entfernt.



Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Wir haben zwei Zulieferer für bituminöse Mischgüter aus Hohenlimburg und Schwelm. Die Liefermenge betrug im letzten Jahr ca. 5.100 Tonnen. Bei einem Frachtvolumen von 25 Tonnen pro Sattelzug macht das ca. 205 Touren in unserem Tätigkeitbereich aus. Da die Sperrung der A45 in beide Fahrrichtungen besteht, sind somit mehr als 500 Umfahrungen der Brücke in Lüdenscheid erforderlich. Eine vernünftige und gesicherte Abwicklung für dieses Jahr haben wir noch nicht, denn es gibt

ein zusätzliches Problem: Die angelieferten Mischgüter müssen für die Verarbeitung eine Temperatur von mindestens 130 Grad behalten. Um dies sicherzustellen, können wir keine längeren Fahrzeiten zulassen.

Dipl.-Ing. Gerd Spies

Vente-Holz GmbH (Finnentrop)

Wer wir sind:

Bei der Firma Vente-Holz GmbH handelt es sich um ein Säge-, KVH- und BSH-Werk mit Sitz in Finnentrop. Neben dem Einschnitt von Fichten-, Lärchen- und Douglasien-Rundholz beschäftigen sich rund 100 Mitarbeiter mit der Weiterverarbeitung des Schnittholzes zu Produkten des modernen Holzbaus (Konstruktionsvollholz, Leimbinder etc.). Zu diesen Zwecken wird zusätzlich auch Schnittholz aus Schweden, Finnland, Österreich und Tschechien (ca. 1.000 Ladungen im Jahr) importiert und weiterverarbeitet. Die Produkte der Vente-Holz GmbH werden an ca. 500 Zimmerei- und Holzbaubetriebe im westlichen Teil Deutschlands mittels elf eigener Lkw und Fremdspeditionen vertrieben.



Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Mit jährlich rund 10.000 ein- bzw. ausgehenden Lkw-Fahrten ist die Logistik von zentraler Bedeutung für die Vente-Holz GmbH. Ein Großteil dieser Fahrten erfolgt dabei über die A45 als nächst gelegene Autobahnanbindung; mit rund 20 bis 25 Fahrminuten bis zur Anschlussstelle Olpe bzw. 35 Minuten bis Lüdenscheid ist der Standort der Vente-Holz GmbH in Finnentrop zwingend auf die A45 angewiesen.

Seit der Vollsperrung der A45 im Bereich Talbrücke Rahmede ist die Vente-Holz GmbH mit deutlich höheren Transportkosten und höheren Planungskosten im Tagesgeschäft konfrontiert. Zur Sicherung des Standortes und der dazugehörigen Arbeitsplätze ist es dringend geboten, alles zu unternehmen, damit die Talbrücke zeitnah neu errichtet und die Vollsperrung aufgehoben werden kann.

Rolf Vente

BIKAR-METALLE GmbH (Bad Berleburg)

Wer wir sind:

Die BIKAR-METALLE GmbH ist seit sechs Jahrzehnten als Lieferant und Partner der Industrie etabliert. Weltweit beliefern wir mit mehr als 680 Mitarbeitern Unterneh-



men diverser Branchen mit Aluminium, Messing, Kupfer, Bronze, Silberstahl, Kunststoffen und Sonderlegierungen in Form von Platten, Blechen, Zuschnitten, Stangen, Profilen und Rohren. Im vergangenen Jahr erzielten wir so einen Umsatz von 315 Mio. €. Kurze Lieferzeiten sind dabei für unser Geschäft essentiell. Unsere Kunden gehen seit vielen Jahren immer mehr zur Just-in-time-Lieferung über, so dass wir gezwungen sind, schnell und flexibel liefern zu können. Unser Standort im Berleburger Industriegebiet Raumland ist dafür nicht verkehrsgünstig gelegen. Die nächstgelegene Autobahn ist in jede Himmelsrichtung mindestens 45 Minuten entfernt. Dies macht uns für Speditionen als Partner unattraktiv, da weite Wege über Landstraßen zu fahren sind, die Zeit und somit Geld kosten.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Die A45 mit der Verbindung in Richtung Westen und Norden ist dabei für uns die wichtigste Verkehrsachse. 2021 versendeten wir vom Standort Bad Berleburg mehr als 130.000 Packstücke mit einem Gesamtgewicht von gut 35.000 Tonnen an unsere Kunden. Weitere Transporte gingen zu unserem Tochterunternehmen, unseren Bearbeitungspartnern und Lieferanten. Durch die Sperrung der Talbrücke Rahmede ergeben sich für diese Transporte erhebliche Verzögerungen. Alleine in Richtung Ruhrgebiet/Münsterland/Niederlande verlassen täglich etwa 15 Lkw unser Werk. Durch die Ausweichstrecke über die A46 ergeben sich längere Fahrzeiten von etwa einer Stunde je Tour. Auch Lieferungen in andere Regionen sind von den Umleitungen betroffen und erzeugen in der Summe ungeplante Zusatzkosten. Anfahrende Lkw, mit denen unsere benötigten Waren von den Aluminiumwerken aus Norddeutschland zu uns oder unseren Bearbeitern in Kreuztal angeliefert werden, sind mittlerweile deutlich schwieriger zu gewinnen. Das Siegerland ist als Zielregion für Frachtführer unattraktiv geworden. Nach aktuellen Berechnungen ergeben sich aus den negativen Konsequenzen der Vollsperrung monatliche Mehrkosten von 30.000 bis 35.000 €, die aus den zusätzlichen Arbeitssunden unserer Fahrer, den zusätzlichen Treibstoff- und Verschleißkosten, den gestiegenen Frachtpreisen der Fremdspeditionen für Ausgangsfrachten und den weitergegebenen Frachtpreiserhöhungen unserer Lieferanten resultieren. Läge die Bauzeit der Brücke und damit die Zeit der Sperrung bei fünf Jahren, ergäben sich hieraus Mehrkosten für das Unternehmen in Höhe von ca. 1,8 bis 2,1 Mio. €.

Jan Saßmannshausen, Chief Marketing Officer (CMO)

Tagungs- und Kongresszentrum Siegerlandhalle (Siegen)

Siegerlandhalle
...live erleben!



Wer wir sind:

Die Siegerlandhalle ist das bedeutendste Veranstaltungszentrum in Siegen. In einem Umkreis von 40 km ist sie die größte Einrichtung dieser Art für Tagungen, Kongresse, Ausstellungen und Festivitäten. Sie ist verkehrsgünstig an einer der zentralen Verkehrsachsen des regionalen Oberzentrums gelegen. Die A45-Anschlussstelle Siegen ist in drei Minuten erreichbar.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Die sehr gute Autobahnanbindung ist ein wichtiger Standortfaktor. Durch die Sperrung der A45 bei Lüdenscheid ergeben sich unmittelbare Nachteile für das Tagungssegment. Leider gab es bereits Stornierungen von gebuchten Veranstaltungen und sogar Kongressen. Die Begründung war hierbei, dass es den Teilnehmern aus dem Ruhrgebiet nicht zuzumuten sei, die längere Anfahrt in Kauf zu nehmen. Daher suche man nach einem anderen Veranstaltungsort.



Arnd Krause, Hallendirektor

Vollmer Fahrzeugbau und Service GmbH (Drolshagen)



Fahrzeugbau und Service

Wer wir sind:

Wir sind ein Fahrzeugbau- und Servicebetrieb im Bereich der Herstellung und Instandhaltung von Lkw-Aufbauten und Anhängern und beschäftigen 15 Mitarbeiter. Der Standort befindet sich im Gewerbepark Scheda der Stadt Drolshagen nahe der A45-Anschlussstelle Drolshagen.



Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Die Brückenthematik bringt insbesondere folgende Probleme mit sich: Wir werden noch größere Probleme als ohnehin schon in der Gewinnung von Nachwuchskräften bekommen, da unsere Auszubildenden zweimal pro Woche die Berufsschule in Dortmund aufsuchen müssen. Aufgrund der verlängerten Arbeitswege sehen wir noch größeren Probleme entgegen, Mitarbeiter aus dem Norden zu finden und für unser Unternehmen zu gewinnen. Ferner geht durch die weiträumige Umfahrung der A45 durch „Durchreise-Lkw“

das Pannendienstgeschäft verloren. Kunden aus dem Norden können uns nur eingeschränkt erreichen und gehen in der Folge verloren. Zudem sind unsere Auslieferungen mit Zielbestimmung Norden mit hohem zeitlichem Mehraufwand und Mehrkosten verbunden.

Dieter Vollmer, Geschäftsführer

Graewe GmbH & Co.KG (Finnentrop)



GRAEWE
DREH- UND GEWINDETECHNIK

Wer wir sind:

Die Firma Graewe ist ein mittelständisches Familienunternehmen der Metallverarbeitung mit Sitz in Finnentrop. Als Zulieferer von Verbindungselementen bedienen wir sowohl den nationalen als auch den internationalen Markt. Unser Unternehmen liegt 40 km von der A45 und 50 km von der A4 und der A46 entfernt.



Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Über die A45 konnten bisher insbesondere unsere Kunden insbesondere aus dem Ruhrgebiet bedient werden. Zwei unserer Hausspeditionen haben ihren Sitz in unmittelbarer Nähe der Talbrücke Rahmede. Mit diesen Speditionen können wir unsere Waren nur noch bedingt versenden, da es grundsätzlich zu Verspätungen kommt. Außerdem können uns diese Speditionen nicht mehr täglich anfahren.

Langfristig werden wir uns auf andere Partner konzentrieren müssen, woraus höhere Transportkosten resultieren.

Olaf Graewe

Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG (Kreuztal)

Wer wir sind:

Die Krombacher Brauerei ist ein national und international bekannter Hersteller von alkoholhaltigen und alkoholfreien Markengetränken. Das inhabergeführte



Krombacher



Unternehmen vertreibt u. a. Produkte wie „Krombacher Pils“, „Krombacher Pils alkoholfrei“, „Krombacher Radler“, „Krombacher's Fassbrause“ und „Vitamalz“. Die Krombacher Brauerei liefert jährlich rund 6 Millionen Hektoliter (HL) Getränke von ihrem Produktionsstandort in Krombach in ihre nationalen und internationalen Vertriebsgebiete aus. Davon entfallen ca. 2,7 Millionen HL Getränke auf Regionen, die über die Sauerlandlinie A45 in Richtung Norden zu erreichen sind.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Als bekennender mehrwegorientierter Getränkeproduzent resultieren aus der Autobahnspernung in Höhe der Talbrücke Rahmede erhebliche Mehrbelastungen für unser Unternehmen. Wir und auch unsere Kunden müssen die betroffene Strecke oder die Umfahrungen bei jedem Warenbezug aufgrund der Mehrweglogistik hin und zurück fahren. Somit sind alleine in unserem Unternehmen pro Jahr rund 60.000 Lkw-Ladungen von diesem Problem betroffen. In Kosten umgerechnet entsteht hier für die gesamte Supply Chain ein Schaden von bis zu 4 Mio. € pro Jahr. Wir selbst müssen von diesen Mehrkosten bis zu 3 Mio. € jährlich tragen, da unsere Kunden aufgrund der harten Wettbewerbssituation nicht alleine in der Lage sind, diese Mehrkosten zu verkraften. Neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie können wir uns diese weitere unverschuldete Einschränkung der Wettbewerbsfähigkeit nicht wirklich leisten.

Bereits wenige Tage nach Bekanntwerden der Sperrung haben wir Kontakt zu der DB Cargo und unserer Kreisbahn Siegen-Wittgenstein aufgenommen, um schnellstmöglich ein alternatives Verkehrskonzept für die Nutzung des kombinierten Ladungsverkehrs für verschiedene nationale Relationen aufzubauen. Wir werden in den nächsten Wochen erleben, ob diese Bemühungen erfolgreich sind und zumindest die Chance bieten, einen kleinen Teil dieser betroffenen Mengen auf die Schiene zu verlagern, um hier Entlastung für die betroffenen Umfahrungen zu schaffen.



Jede auf die Schiene verlagerte Lkw-Ladung hilft und kann auch langfristig dafür sorgen, unsere Region besser an den Schienenverkehr anzubinden. Bei all diesen Themen und Möglichkeiten ist nun insbesondere auch das Bundesverkehrsministerium gefordert und in der Pflicht, schnell und unbürokratisch unsere Region sowie die betroffenen Unternehmen mit Maßnahmen zu unterstützen, die dieses verkehrspolitische und finanzielle Desaster für die nächsten Jahre bis zum Neubau der betroffenen Brücke deutlich abmildern.

Michael Kröhl, Logistik / Leitung

Theile-Schürholz Tankbetrieb GmbH (Dolshagen)

Wer wir sind:

Wir sind ein kleiner Betrieb mit 15 Mitarbeitern und betreiben eine Tankstelle direkt an der A45-Anschlussstelle Drolshagen.



Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Die A45 ist demnach für uns überlebensnotwendig. Durch die Sperrung der Talbrücke Rahmede und die unzureichende Umleitung durch Lüdenscheid haben wir mit logistischen Problemen in der Warenbeschaffung über die Tanklager Dortmund und Gelsenkirchen zu kämpfen. Viel mehr Sorgen bereitet uns aber, dass unsere Kundschaft weiträumig umgeleitet wird und uns gar nicht mehr anfährt. Verglichen mit den Vorjahren verzeichnen wir derzeit einen Umsatzrückgang von 50 %.

Markus Theile-Schürholz, Geschäftsführer

Gerd Winter GmbH & Co. KG (Siegen)

Wer wir sind:

Wir sind ein Dachdeckerbetrieb in Siegen mit 16 Mitarbeitern. Der Standort befindet sich im Gewerbegebiet Schemscheid nahe dem Zentrum der Stadt.



Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Zum Zeitpunkt der Sperrung der A45 hatten wir drei begonnene Baustellen, die nur mit Fahrt über die A45 zu erreichen sind, zwei davon in Hagen und eine in Iserlohn. Die Aufträge wurden von hiesigen Generalunternehmern vergeben. Dadurch, dass täglich mehrere Mitarbeiter für Hin- und Rückfahrt meist eine zusätzliche Stunde pro Strecke unterwegs sind, verzeichnen wir erheblich höhere Personalkosten. Fahren zum Beispiel morgens sechs Mitarbeiter auf die Baustellen, sind das pro Arbeitstag mindestens zwölf Facharbeiter- oder Meisterstunden, die uns nicht vergütet werden.

Aufgrund der bestehenden Bauverträge zeigen sich weder der Auftraggeber (Generalunternehmer) noch dessen Kunden bereit, sich an diesen Kosten zu beteiligen. Die Folge: Die Mehraufwendungen gehen zu unseren Lasten. Das heißt für uns, dass wir an den Baumaßnahmen eigentlich nichts verdienen können und unsere komplette Kalkulation hinfällig ist. Glücklicherweise konnten die Baumaßnahmen zwischenzeitlich abgeschlossen werden.

Neue Aufträge in diese Richtung werden wir nicht mehr annehmen. Nachdem es nicht gelang, innerhalb von vier Jahren eine „kleine Rampe“ nahe der Siegerlandhalle zu sanieren, sind wir bei den Bauzeiten für die neue Talbrücke Rahmede sehr skeptisch.

Beate Winter

Friedrich Wilhelm Heider GmbH (Wenden)



Wer wir sind:

Die 1926 gegründete Friedrich Wilhelm Heider GmbH mit Sitz in Wenden-Gerlingen ist ein mittelständisches Unternehmen und befindet sich in unmittelbarer Nähe des Autobahnkreuzes Olpe-Süd an der A45. Im Laufe der Jahre haben wir uns auf die Konstruktion, die Fertigung und den Handel von Behältern und Apparaten jeglicher Art spezialisiert. Wir beliefern in erster Linie den Sanitär-Großhandel, den Anlagenbau und die Industrie. Derzeit beschäftigen wir 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltung, Produktion und Logistik. Unsere Produkte werden vorwiegend in der Trinkwasserversorgung eingesetzt und sind damit für viele Menschen essentiell.



Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Aufgrund der günstigen Verkehrslage sind wir für unsere Besucher und für pendelnde Mitarbeiter schnell erreichbar. Auch Spediteuren und der werkseigenen Lkw-Flotte, die unsere Produkte schnell und termingerecht ausliefern soll, kommt die zentrale Lage unseres Werkes zugute. Dies ist durch die Sperrung der Talbrücke Rahmede ein großes Stück schwieriger geworden.

Ein Großteil unserer Kundschaft hat seinen Sitz im nördlichen NRW sowie im Westen Niedersachsens und in Bremen.

Von unserem Standort aus führt kaum ein Weg in Richtung dieser Kunden an dem vollgesperrten Teilstück der A45 vorbei. Im Durchschnitt verliert unser Werksverkehr je Passage ca. zwei Stunden, was in manchen Wochen als Konsequenz nach sich zieht, dass eine Tagestour weniger gefahren werden kann. Die Folgen sind klar: Anstieg der Gemeinkosten sowie der durchschnittlichen Frachtkosten aufgrund zusätzlich notwendiger externer Frachtkapazitäten, dazu kommen Terminverzug und die dadurch resultierenden Probleme mit Kunden. Aber auch personell droht eine Katast-

rophe: Mitarbeiter, die aus dem Raum Lüdenscheid nach Wenden pendeln, machen diesen Arbeitsweg nicht auf Dauer (unbeschadet) mit. Wir befürchten, dadurch zuverlässige Mitarbeiter zu verlieren, da der ohnehin bereits relativ lange Weg zum Arbeitsplatz nun durch externe Faktoren zusätzlich an Attraktivität verliert.

Janosch Becker, Verkaufsleitung

Achenbach Buschhütten Holding GmbH (Kreuztal)



Wer wir sind:

Achenbach Buschhütten ist ein unabhängiges, eigentümergeführtes Familienunternehmen, das auf eine über 570-jährige Geschichte zurückblicken kann. Heute ist Achenbach weltweit tätig als Systemanbieter für Nicht-Eisen-Metall-Walzwerkanlagen mit Walzölanlagen und eigener Automatisierungstechnik sowie für Folienschneidmaschinen für das Wickeln, Separieren und Schneiden dünnster Metallfolien und Converting-Materialien. Das Produktspektrum reicht von schlüsselfertigen Gesamtanlagen über Anlagenverbunde oder Einzelmaschinen bis hin zu ausgewählten Technologiekomponenten.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Die Betroffenheit des Schwermaschinenbauers Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG geht zum jetzigen Zeitpunkt in zwei Richtungen: Zum einen müssen sechs Mitarbeiter täglich zwischen ein und zwei Stunden zusätzliche Anreizeiten zum Arbeitsplatz in Kauf nehmen, da sie nördlich der Talbrücke Rahmede wohnen. Zum anderen verzögern sich ein bis zwei Transporte pro Woche zu Unterlieferanten im Ruhrgebiet um ein bis drei Stunden und werden damit um ca. 20 % teurer. Leider ist die Cargo-Bahn nach wie vor viel zu unflexibel und zu teuer, um als Alternative in Frage zu kommen. Positiv zu bewerten ist jedoch die neue IC-Bahnverbindung zwischen Siegen und Dortmund.

Alle Schwertransporte für die Zu- und Auslieferung unserer Anlagen sind bereits seit Jahren, bedingt durch die Ablastung der Brücken auf der Sauerlandlinie, über die A4 via Köln geroutet. Deshalb kommen als Verschiffungshäfen (90 % Export) nur noch Antwerpen und Rotterdam in Frage.

Axel E. Barten, Geschäftsführender Gesellschafter

Karl Theis GmbH (Siegen)



Wer wir sind:

Wir, die Karl Theis GmbH, sind ein mittelständisches Unternehmen mit dem Tochterunternehmen E.T.U.-Rohr GmbH in Siegen, Siegerland und somit nordwestlich des Dreiländerecks Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz. Die Karl Theis GmbH ist auf die Produktion von Biegeteilen und Rohrspiralen sowie das Herstellen von geraden, zylindrischen und konischen Halbrohren als Zulieferbetrieb für den Behälter- und Apparatebau spezialisiert. Die E.T.U.-Rohr GmbH stellt u-förmig gebogene Rohre mit individuellen Sonderbiegungen und weiteren Verarbeitungsschritten für die energieerzeugende Industrie und den Anlagenbau her. Beide Unternehmen sind in den Branchen chemische Industrie, pharmazeutische Industrie, energieerzeugende Industrie, Lebensmittelindustrie, Öl- und Gasindustrie sowie Industrieheiztechnik vertreten.



Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Höhere Transportkosten, verspätete Anlieferungen, erhöhter Termindruck, lange Fahrzeiten für Mitarbeiter – das alles ist nun seit Anfang Dezember 2021 unsere neue Realität. Seit der Vollsperrung der A45 haben wir mit massiven Verspätungen von Anlieferungen zu kämpfen. Geplantes Vormaterial, welches unter normalen Umständen pünktlich eingetroffen wäre, verzögert sich nun oftmals um mehrere Tage,

wodurch wir im Unternehmen mit Materialausfällen konfrontiert werden und unter terminlichen Zeitdruck geraten, da wir unsere Liefertermine unserem Kunden gegenüber einhalten wollen, die Fertigung aber erst nach Eintreffen des Vormaterials beginnen kann. Wir beziehen viel Vormaterial aus dem Ruhrgebiet, welches durch die A45 über die perfekte Anbindung nach Siegen verfügt. Durch die nun notwendigen längeren Transportstrecken für die Lkw und den damit verbundenen höheren Zeitaufwand sind auch die Transportkosten für uns enorm gestiegen. Zwei unserer Mitarbeiter aus dem administrativen Bereich wohnen in Dortmund und nutzen die A45 täglich für die An- und Abreise zur Arbeitsstätte. Aktuell haben sich die Fahrtzeiten verdoppelt, sodass das Pendeln für diese Mitarbeiter eine Zumutung ist.

Klaus Eibach, Geschäftsführender Gesellschafter

Stumpf Metall GmbH (Wilnsdorf)

Wer wir sind:

Als metallverarbeitendes Unternehmen produzieren wir an zwei Standorten links und rechts der A45-Anschlussstelle Wilnsdorf schwerpunktmäßig Behältersysteme für ein effektives Trennen von Abfällen.



Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Die Vollsperrung der A45 bedeutet für uns eine sehr ernstzunehmende Belastung, deren Auswirkungen für die kommenden Jahre noch gar nicht abgeschätzt werden können. Neben den dramatisch steigenden Kosten für den Güterverkehr stellen wir bereits jetzt fest, dass unsere Region als wirtschaftlich stärkste in NRW zunehmend gemieden wird. Dies gilt zum Beispiel für bestehende und potenzielle Kunden, aber auch für Menschen, die wir gerne als Bewohner und Mitarbeiter für

Südwestfalen gewinnen wollen. Diese fragen sich zu Recht, ob sie in einer auf Jahre stark eingeschränkten Region, deren einzige infrastrukturelle Lebensader lahmgelegt wurde, arbeiten wollen.

Matthias Stumpf, Geschäftsführer

Fritz Schäfer GmbH (Neunkirchen)



Wer wir sind:

Wir, die SSI Schäfer Gruppe, sind der weltweit führende Anbieter von modularen Lager- und Logistiksystemen. Wir beschäftigen am Hauptsitz in Neunkirchen sowie weltweit in rund 70 operativ tätigen Gesellschaften und an mehr als zehn Produktionsstätten im In- und Ausland rund 10.500 Mitarbeiter. Unser Firmensitz in Neunkirchen liegt in direkter Nähe zur A45, einer wichtigen Nord-Süd-Verkehrsader im Bundesautobahnnetz. Die A45 ist für unser Werk der direkte und schnellste Weg zu unseren Kunden und Lieferanten.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Wir werden im täglichen Ablauf immer wieder damit konfrontiert, dass unsere Logistikabläufe gestört werden, da die Ver- und Entsorgung unseres Werkes aufgrund verspätet oder überhaupt nicht eintreffender Lkw nicht planmäßig funktioniert. Die Versorgungsengpässe führen zu Störungen in den Produktionsabläufen und höheren Kosten, verursacht durch eventuell zusätzlich nötig werdende Rüstvorgänge, Stillstandzeiten oder Mehrarbeit. Die von uns eingesetzten Speditionen kämpfen mit längeren Fahrtzeiten und damit verbundenen höheren Kosten.

Harald Rackel, Geschäftsführung

ZILMET Deutschland GmbH (Wenden)

Wer wir sind:

Schwerpunkt des Unternehmens mit Sitz in Wenden ist der Großhandel mit und die Vertretung von Komponenten für Heizungs-, Sanitär- und Klimaanlage, insbesondere Ausdehnungsgefäße und Wärmetauscher. Der Standort befindet sich in der Nähe des Autobahnkreuzes Olpe-Süd.



Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Die Sperrung der A45 betrifft uns in folgenden Bereichen: Die Anreise für Beschäftigte wird durch die Umleitungen deutlich erschwert. Der größere Zeitverlust und die deutlich längere Strecke führen zu höherem Kraftstoffverbrauch bei den Dienstfahrzeugen, zu höheren Laufleistungen und damit zu teureren Leasingverträgen. Ein erster Lieferant hat die Belieferung aufgrund der erschwerten Erreichbarkeit aus

dem Norden abgelehnt. Wir rechnen mit weiteren vergleichbaren Ausfällen und Kostensteigerungen seitens der Spediteure bei der Versorgung von Kunden nördlich von Lüdenscheid.

Wir rechnen damit, dass sich die Situation in den kommenden Monaten verschärft, wenn es erste Schäden auch auf den Umleitungstrecken gibt, die für die jetzt entstandenen Verkehrsbelastungen nicht ausgelegt sind.

Lars Bleckmann, Geschäftsführer/ Managing Director

Metten Fleischwaren GmbH & Co. KG (Finnentrop)



Wer wir sind:

Das 1902 gegründete, fleischverarbeitende Unternehmen im sauerländischen Finnentrop beschäftigt 420 Mitarbeiter, darunter 20 Auszubildende, und erwirtschaftet einen Umsatz von rund 120 Mio. € im Jahr. Zu den Produkten gehört Deutschlands beliebtestes Konserven-Würstchen, die „Dicke Sauerländer“-Bockwurst. Pro Woche gelangen über Lieferanten aus ganz NRW ca. 350 Tonnen Frischfleisch in die Fertigung. 320 Tonnen verpackte Fertigprodukte verlassen im selben Zeitraum die Produktion mit Zielen in Deutschland und den Benelux-Staaten.



Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Auslieferungen zu Kunden im Ruhrgebiet und in der Region Niederrhein bzw. auch die Belieferung mit Rohstoffen aus dem Ruhrgebiet und dem Niederrhein-Gebiet müssen lange Umwege über die oft überlasteten Ausweichrouten nehmen. Sowohl unser eigener Fuhrpark als auch unsere Logistikkienstleister sowie unsere Lieferanten kalkulieren für die Touren



mehr Zeit für die Umwege und mehr Puffer für etwaige Staus ein. Die bereits angespannte Personalsituation auf dem Transport- und Logistikmarkt verschärft sich abermals.

Gewohnte Tourenpläne können nicht wie in der Vergangenheit praktiziert eingehalten werden. Zusätzliche Fahrten und zusätzliches Personal werden notwendig, um das von den Kunden im Lebensmitteleinzelhandel vorgegebene Zeitfenster an den Rampen einzuhalten. Es entstehen weitere Kostenstei-

gerungen im Bereich der Logistik (Personal, Equipment, Diesel), zusätzlich zu generellen Preiserhöhungen im Transportbereich seit Beginn des Jahres. Bei verspäteter Anlieferung drohen Ablehnung der Ware sowie die in den Lieferbedingungen des Lebensmitteleinzelhandels festgeschriebene Konventionalstrafen.

Tobias Metten, Geschäftsführer

König + Co. GmbH (Netphen)

Wer wir sind:

Wir sind ein Unternehmen der metallverarbeitenden Industrie mit 240 Mitarbeitern an zwei Standorten an der A45 – Werk Netphen und Werk Haiger.



KÖNIG + CO. | FORMING KNOW-HOW

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Die A45 ist für uns die Pulsschlagader für alle Transporte unseres Unternehmens. Durch die katastrophale Situation der A45 entstehen uns erhebliche Mehraufwendungen durch erhöhte Frachtkosten, insbesondere bei genehmigungspflichtigen Schrägladertransporten von großen Bauteilen. Unsere Wettbewerbsfähigkeit wird hierdurch stark beeinträchtigt und kann mittelfristig im schlimmsten Fall zum Verlust von Arbeitsplätzen führen.

Jochen König, Geschäftsführer

Spedition Kniep GmbH & Co. KG (Attendorn)

Wer wir sind:

Wir sind ein Logistikdienstleister mit einem Bestand von 29 eigenen Lkw. Der Unternehmensstandort umfasst 10.000 Quadratmeter mit Bürotrakt und drei einzelnen Logistikhallen im Industriegebiet Askay in Attendorn. Die A45-Anschlussstellen Olpe und Meinerzhagen liegen 18 bzw. 22 km entfernt.



Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Die A45 ist eine wichtige Verkehrsader für die Wirtschaft in Attendorn generell und unseren Firmenstandort konkret. Die Sperrung bedeutet erheblichen Mehraufwand in Stunden und Kilometern für Fahrten in Richtung Norden.

Ingo W. Bregulla, Verkaufsleitung

Meleghy Automotive GmbH & Co. KG (Wilnsdorf)

Wer wir sind:

Unsere Unternehmensgruppe produziert Stanzteile und Baugruppen aus Metall, überwiegend für die Automobilindustrie, und zählt aktuell 205 Beschäftigte. Der Standort Wilnsdorf liegt in unmittelbarer Nähe zur A45. Die Anschlussstelle Wilnsdorf befindet sich ca. 1 km entfernt. Durch die Nähe zur Autobahn sind wir für unsere Lieferanten und Kunden sehr gut erreichbar.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Die aktuellen Auswirkungen der Vollsperrung sind für uns zunächst überschaubar, da wir in den meisten Fällen nicht der Frachtzahler sind. Für unsere Kunden und Lieferanten nördlich der Vollsperrung – darunter das Volkswagenwerk Emden, das Mercedes-Benz-Werk Hamburg und Stahllieferanten aus Hagen – kommt es zu erheblichen Umwegen bei den Transporten.

Die Kosten hierfür steigen gegenüber der alten Route um ca. 10 bis 15%. Hinzu kommen mittelfristige Auswirkungen auf unseren Standort. So entsteht durch die höheren Logistikkosten ein großer Wettbewerbsnachteil bei der Vergabe neuer Aufträge unserer Stammkunden und es kommt aufgrund der aufwendigeren Transporte zu höheren Preisen für die Beschaffung des Rohmaterials.

Michael Kligen, Werkleiter

Messer Industriegase GmbH (Siegen)



Wer wir sind:

Die Messer Industriegase GmbH ist die deutsche Landesgesellschaft der international agierenden Messer SE & Co. KGaA, Bad Soden/Ts., dem größten inhabergeführten Gaseunternehmen der Welt, und unterhält in Siegen zwei Produktionsstandorte: die Luftzerlegungsanlage auf dem Gelände der Deutschen Edelstahlwerke in Siegen-Geisweid und das moderne Gase-Abfüllwerk in Siegen (Kaan Marienborn). Von diesen Produktionsstandorten aus erfolgen täglich



Transportleistungen von den verflüssigten Gasen Argon, Sauerstoff und Stickstoff in Tankfahrzeugen bzw. von Technischen Gasen, Spezialgasen und Medizinischen Gasen in Stahlflaschen und Stahlflaschen-Bündeln per Lkw zu zahlreichen Kunden im Märkischen Kreis bzw. im Raum Hagen und dem Ruhrgebiet.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Die Vollsperrung der A45 stellt das Unternehmen vor große Herausforderungen in der termingerechten Produktversorgung von Industriekunden, Krankenhäusern und Hochschulen/Universitäten sowie Forschungseinrichtungen. Der Zeitverzug in der Produktversorgung beträgt teilweise bis zu dreieinhalb Stunden. Aufgrund begrenzter Zeitfenster, in denen Produktnlieferungen bei Kunden möglich sind, führt dies auch zu erheblichen Restriktionen in den Lenkzeiten der Fahrzeugführer. Teilweise müssen daher wesentlich längere und kostenintensivere Transportwege über die A4 und die A1 in Kauf genommen werden, um die termingerechte Produktversorgung der Kunden sicherzustellen. Ein weiterer Produktionsstandort für gasförmigen Wasserstoff existiert auf dem Gelände von Rain Carbon in Castrop-Rauxel. Damit das Gase-Abfüllwerk in Siegen (Kaan Marienborn) wie auch Kunden in Südwestfalen und Hessen mit Wasserstoff in Trailerfahrzeugen versorgt werden können, müssen nun ebenfalls erhebliche Zeitverzögerungen bei dem Transportweg über die A45 und den ausgeschilderten Umgehungen in Lüdenscheid von unserer Logistik einkalkuliert werden. Dies alles führt zu einer großen logistischen Herausforderung und einer erheblichen Mehrkostenbelastung, die das Unternehmen zusätzlich zu den 2021 und 2022 überproportional angestiegenen Energiekosten für Strom und Erdgas momentan verkraften muss.

Peter Schulte, Leiter Vertrieb Deutschland

Autohaus Keller GmbH & Co. KG (Siegen)



KREUZTAL | OLPE | SIEGEN | HAGEN
LÜDENSCHIED | LIMBURG

Wer wir sind:



Autohaus Keller ist Toyota-Händler seit 1975. Die Marke TOYOTA wird an sechs Standorten in Kreuztal, Olpe, Siegen, Limburg, Hagen und Lüdenscheid vertreten. Seit 2015 gehört auch die Marke KIA in Limburg zum Angebot. Im vergangenen Jahr feierte Autohaus Keller seinen 60. Geburtstag. Im Gesamtunternehmen arbeiten heute 105 Mitarbeiter, davon 16 Auszubildende zum Kfz-Mechatroniker und Automobilkaumann. Im Sommer kommen weitere zehn junge Menschen dazu und starten in ihr Berufsleben. Die Philosophie von Autohaus Keller stellt Kunden und Mitarbeiter in den Mittelpunkt. Das Unternehmen wächst durch die Entwicklung seiner Mitarbeiter.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Wir sind in mehrfacher Hinsicht von der Vollsperrung betroffen. Die Betriebe Hagen und Lüdenscheid liegen beide nördlich des gesperrten Autobahnabschnitts. Lüdenscheid ist erst seit dem 01.07.21 Standort von Autohaus Keller und

befindet sich noch in der Anpassung. Das Haus am Römerweg 1 befindet sich unmittelbar an der Anschlussstelle Lüdenscheid-Nord Richtung Dortmund. Jeden Tag staut sich der Verkehr stundenlang in beide Richtungen. Die Anreise zum Standort gestaltet sich für Mitarbeiter und Kunden schwierig. Kunden aus Lüdenscheid beklagen zum Teil eine einstündige Anfahrt, die unter normalen Umständen 15 Minuten dauert. Selbst Werkstattprobefahrten sind schwer kalkulierbar.



Kunden verschieben Wartungstermine und Gesprächstermine oder verlagern diese an andere Standorte. Für Mitarbeiter aus der Region, die in Hagen oder Lüdenscheid beschäftigt sind, verlängert sich die Anfahrt erheblich, teilweise um mehr als eine Stunde. Umsatzrückgänge sind zu erwarten. Der wöchentliche Fahrzeugtransfer zwischen den Filialen verlängert sich unplanbar. In der Regel können nur noch 50 % der Fahrzeuge zwischen den Standorten im gleichen Zeitraum getauscht werden.

Wolfgang Keller, Geschäftsführer

Dango & Dienenthal Group / TMT – Tapping Measuring Technology (Siegen)

Wer wir sind:

Die Betriebe Dango & Dienenthal Maschinenbau GmbH, Dango & Dienenthal Filtertechnik GmbH, Dango & Dienenthal Umformtechnik GmbH und TMT – Tapping Measuring Technology GmbH sind der Branche Anlagen- und Maschinenbau zugehörig. An den Standorten Siegen und Haiger sind ca. 250 Mitarbeiter beschäftigt. Die Unternehmensstandorte sind nahe der A45 gelegen. Die Sauerlandlinie stellt die Hauptverkehrsanbindung dar. Viele Kunden und Lieferanten haben ihren Sitz im Ruhrgebiet und in der näheren Umgebung.



Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Durch die Vollsperrung zeichnen sich bereits jetzt Schwierigkeiten bei der Fachkräftegewinnung ab. Die Unternehmen büßen bei Bewerbern nördlich von Lüdenscheid an Attraktivität ein. Hinzu kommen gestiegene Transportpreise und längere Transportzeiten aufgrund der notwendigen weiträumigen Umfahrungen. Eine weitere Folge ist, dass der Planungsaufwand für Montageeinsätze spürbar gestiegen ist.

Kevin Brado

mrd / Oliver Homrich e.K. (Freudenberg)

Wer wir sind:

Die Firma mrd / Oliver Homrich e.K. ist ein mittelständischer Betrieb, der im Grafischen Gewerbe angesiedelt ist. Mit ca. 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern produzieren wir für Kunden in Deutschland und im europäischen Ausland gedruckte Mailings und Selfmailer aller Art. Wir produzieren seit 2002 am aktuellen Standort in Freudenberg-Lindenberg – und damit in unmittelbarer Nähe zur A45.



Die A45 ist für unseren Betrieb von elementarer Bedeutung. Sowohl die komplette Beschaffungslogistik (über Lieferanten aus ganz Europa) als auch der Versand von fertigen Produkten über uns direkt, aber auch über Partner (z.B. Deutsche Post), wird über diese Autobahn abgewickelt. Sie wird zudem von etlichen Mitarbeitern täglich genutzt, um zum Betrieb zu gelangen.



Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Die konkreten Auswirkungen bekommen wir schon jetzt deutlich zu spüren. So haben wir bereits Kündigungen von Mitarbeitern erhalten, die aus dem Raum Hagen jeden Tag pendeln. Sie wollen den nun zeitlich deutlich längeren Arbeitsweg nicht länger tragen, weil sie sonst zu wenig Zeit für ihre Familien haben. Dies schmerzt uns umso mehr, da die Personalsituation bei den Fachkräften ohnehin schon

sehr angespannt ist. Die Kündigungen sind eine direkte Folge aus der Sperrung der A45 und auch der fehlenden Perspektive eines konkreten Fertigstellungstermins für den Brückenneubau.

Für Ärger sorgen zudem die Verzögerungen und Störungen bei eingehenden und abgehenden Lieferungen. Sie machen das Tagesgeschäft zusätzlich zu den Problemen aufgrund des aktuell sehr volatilen Papiermarktes noch herausfordernder. Wir hoffen alle, dass sich die Situation der A45 möglichst schnell verbessern wird. *Alexander Homrich*

Treber A. Jung Transport GmbH

Wer wir sind:

Als Spedition aus dem nördlichen Siegerland verfügen wir über einen Fuhrpark von 25 eigenen Lkw. Die A45 hat für uns eine große Bedeutung, da sich viele unserer Kunden nördlich von uns befinden. Wir haben bereits verschiedene Umleitungsstrecken ausprobiert und mussten feststellen, dass diese überlastet sind.



Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Wenn wir den Bereich weiträumig umfahren, entstehen für uns zusätzliche Mehrkosten durch Mehrkilometer und ein höherer Zeitaufwand. Aktuell stehen wir mit einigen Kunden im Gespräch und versuchen, diese Mehrkosten zumindest anteilig vergütet zu bekommen. Neben der finanziellen Belastung haben wir außerdem das Problem, dass einige Touren, die bisher an einem Tag zu fahren waren, aufgrund der Verzögerung nun zu Touren mit Übernachtung für unsere Fahrer werden. Personell haben wir jedoch nur eine bestimmte Anzahl an Fahrern, die bereit sind, im Lkw zu schlafen, so dass sich unsere Einsatzplanung dadurch verkompliziert. Abschließend führt dies dazu, dass wir auf die Woche gesehen fast eine komplette Schichtzeit pro Lkw verlieren. *Bernhard Jung, Geschäftsführer*

Zimmermann Lüftungs- und Wärmesysteme GmbH & Co. KG (Siegen)



Wer wir sind:

Die Zimmermann Lüftungs- und Wärmesysteme GmbH & Co. KG ist ein mittelständisches Unternehmen im Bereich Frischluftheizungen für die Fertighausbranche. Für moderne Effizienz- und Mehrfamilienhäuser in ganz Deutschland und dem angrenzenden Ausland entwickeln, planen, produzieren und montieren wir unsere Systeme selbst. Auch der Kundenservice wird durch unsere Mitarbeiter übernommen. Derzeit sind 180 Personen bei uns beschäftigt. Unser Standort befindet sich in Freudenberg-Alchen und verfügt über eine gute Anbindung an die A45.

Die Nähe zur A45 war für uns ein wesentliches Kriterium für die Ansiedlung an diesem Standort. Durch sie können wir eine bestmögliche Materialversorgung für Produktion, Lager und unsere Baustellen gewährleisten. Der Schienenverkehr ist für uns keine Option, da wir tagtäglich Baustellen in ganz Deutschland mit unserem System beliefern. Eine pünktliche Anlieferung ist hier entscheidend, damit unseren Monteuren keine Wartezeiten entstehen. Ein großer Teil unserer Mitarbeiter sind Monteure und Kundendiensttechniker, die auf eine gute Autobahnanbindung angewiesen sind. Dies gilt auch für unsere Vertriebsmitarbeiter, die alle vom Standort Alchen losfahren.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Die Materialversorgung steht in Einzelfällen in Gefahr, ins Stocken zu geraten. Die längeren Fahrzeiten durch Umwege und Stau verursachen höhere Lohnkosten, die wir nicht anderweitig kompensieren können. Außerdem geht wertvolle Zeit auf den Baustellen verloren. Angesichts der allgemeinen Personalknappheit ist dies eine weitere Widerigkeit. Es ist davon auszugehen, dass die Speditionen die höheren Aufwände durch längere Fahrtzeiten in Form von Preiserhöhungen an uns weitergeben.

Tanja Radermacher, Bereichsleiterin Auftragszentrum/Einkauf

Muhr und Bender KG (Attendorn)**Wer wir sind:**

Die Muhr und Bender KG (Markenname „Mubea“) ist ein inhabergeführtes Familienunternehmen mit Hauptsitz in Attendorn. 2021 erwirtschaftete der global tätige Automobil- und Luftfahrtzulieferer mit rund 14.000 Mitarbeitern an weltweit 48 Standorten einen Umsatz in Höhe von 2.3 Mrd. €. In Attendorn arbeiten rund 10 % der Gesamtbelegschaft. Seit Gründung im Jahr 1916 verzeichnet Mubea ein nachhaltiges Wachstum. Dr.-Ing. Thomas Muhr, der Geschäftsführende Gesellschafter von Mubea, leitet das Unternehmen in vierter Generation. Mubea ist ein Spezialist für hochwertige Leichtbaukomponenten und mit vielen seiner Produkte als „Hidden Champion“ Weltmarktführer.



Die A45 ist die einzige Autobahn im näheren Umkreis, die den Weg nach Nord-Westen und Süd-Osten erschließt. Somit ist sie die Hauptverkehrsader für die Mubea-Gesellschaften in Attendorn und für die Mubea Tellerfedern GmbH in Daaden (Westerwald). Ein Ausweichen auf andere Verbindungen ist nahezu unmöglich, der Umweg über die A4 und die A1 ist enorm und die Nebenstrecken stellen keine wirkliche Alternative, vor allem für den Lieferverkehr, dar. Das Bahnnetz bietet durch den rudimentären Ausbau keine adäquate Ausweichmöglichkeit.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

In den nächsten Jahren ist aufgrund der Bauarbeiten mit signifikanten Herausforderungen zu rechnen. Auf der einen Seite ist es erheblich schwerer, Fachkräfte zu akquirieren. Der Bewerbermarkt nördlich von Lüdenscheid steht nahezu nicht mehr zur Verfügung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche die Talbrücke Rahmede täglich auf dem Weg zur Arbeit genutzt haben, sind vermehrt im mobilen Arbeiten tätig. Das kann und soll jedoch keine Dauerlösung sein, sodass wir mittelfristig mit Kündigungen rechnen müssen, weil sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Arbeitsstelle suchen, die weniger zeitaufwendig erreichbar ist. Beschäftigte, die aus verschiedenen Gründen nicht mobil arbeiten können, wird Mubea bei der avisierten Dauer der Bauarbeiten voraussichtlich nicht halten können. Hier ist von erhöhten Einstellungskosten auszugehen, da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vielen Fällen einen Zweitwohnsitz anstreben, um die Sperrung zu umgehen. Auch dauert es länger, Vakanzen zu besetzen, wodurch ebenfalls Kosten entstehen und Geschäftsprozesse behindert werden können. Dies wiederum führt zu erhöhten internen Kosten. In der Logistik ist schon jetzt aufgrund der längeren und schwerer kalkulierbaren Transportzeiten mit erheblichen Mehrkosten zu rechnen – Tendenz steigend. Hinzu kommen die Kosten der Personalbeschaffung.

Simone Diez, Head of People Development

Hotel zur Post Attendorn (Attendorn)**Wer wir sind:**

Unser Haus ist ein familiengeführter Hotelbetrieb im Zentrum der Hansestadt Attendorn im südlichen Sauerland. Ab der A 45 sind wir über die Ausfahrt Olpe nach 12 km Fahrstrecke entlang des schönen Biggesees zu erreichen. Das „Hotel

hotel zur post
ATTENDORN

zur Post Attendorf“ bietet den Gästen 60 Betten in Hotelzimmern, Suiten und Ferienwohnungen. Außerdem: Restaurant, Gaststätte, Festsaal und Biergarten in der schönen, neu gestalteten Altstadt. Wir beschäftigen elf festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie viele Aushilfen. Unser Angebot ist umfassend klassifiziert und zertifiziert.

Besucher aus der ganzen Welt der international aufgestellten Attendorner Industrie zählen schwerpunktmäßig zu unseren Hotelgästen. In den letzten Jahren konnten auch wir im Stadtzentrum einen steigenden Anteil an touristischen Übernachtungen verzeichnen. Hier liegen unsere Quellmärkte im Rhein-Main-Gebiet und im Ruhrgebiet. Unsere Gäste reisen zumeist mit dem Pkw an, eine Anreise mit der Bahn ist keine Alternative, da oft Sportausrüstungen mitgebracht werden. Die unzureichende Schienenanbindung bringt lange Reisezeiten und häufiges Umsteigen mit sich. Auch während ihres Aufenthaltes benötigen Gäste einen eigenen Pkw, da der ÖPNV kein passendes Angebot vorhält. Für unseren Betrieb aus Hotellerie und Gastronomie ist die A45 eine wichtige „Lebensader“.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Zurzeit haben wir und auch alle unserer Kollegen einen starken Rückgang an Geschäftsreisenden zu beklagen. Hier ist die schlechte Erreichbarkeit durch die Sperrung der A45 eine der uns genannten Ursachen. Seit Sperrung der Talbrücke Ramede bemerken wir zudem einen signifikanten Rückgang der Buchungen aus dem Ruhrgebiet.

Touristische Gäste verbringen in der Regel einen Zweit- oder Dritturlaub bzw. eine kleine Auszeit im südlichen Sauerland. Entsprechende Angebote mit Programm für Einzelreisende und Gruppen hatten wir neben dem Schwerpunkt Business als zweites „Standbein“ aufgebaut. Allerdings sehen wir durch die schlechtere, kompliziertere und unplanbare Anreise auch dieses Standbein stark gefährdet. Mit dem neuen Trend zum Urlaub vor der Haustür wäre der Gastronomie und Hotellerie die Möglichkeit gegeben, neue Kunden zu gewinnen und coronabedingte Verluste auszugleichen.

Die schnelle Erreichbarkeit ist dabei ein wesentlicher Aspekt bei der Urlaubsplanung; Studien zufolge tolerieren Gäste, die zum Kurzurlaub ins Sauerland reisen, nur eine kurze Anfahrtszeit. Dieses Kriterium ist nunmehr leider nicht mehr gegeben.

Eva Kersting

Runkel Firmengruppe (Wilnsdorf/Siegen)

Wer wir sind:

Die Runkel Fertigteilebau GmbH in Wilnsdorf-Niederdielfen und die Runkel Hochbau GmbH in Siegen gehören der Baubranche an. Insgesamt sind hier ca. 155 Mitarbeiter beschäftigt. Mit unseren beiden Standorten sind wir direkt an die A45 angebunden. Die Sauerlandlinie ist für unser Unternehmen die elementarste Anbindung an das Bundesfernstraßennetz und damit unsere Hauptverkehrs- und Transportader.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

In unserem Fertigteilewerk in Wilnsdorf-Niederdielfen produzieren wir Beton-Fertigteile, die wir in einem Aktionsradius von ca. 250 km in verschiedene Regionen transportieren. Mit einem Gesamttransportvolumen von rund 25.000 Tonnen pro Jahr werden insgesamt ca. 1.250 Lkw-Frachten pro Jahr zu den unterschiedlichsten Baustellen transportiert. Diese Transporte können aus logistischen Gründen ausschließlich über die Straße stattfinden. Der Anteil der über die gesperrte Talbrücke Rahmede zu führenden Frachten betrug in den vergangenen Jahren ca. 40 % bzw. rund 500 Frachten pro Jahr.

Die geschätzten Mehrkosten der Frachten durch Ausweichrouten/Umleitungen/Verspätungen etc. betragen ca. 300 bis 400 € je Fracht, was für unseren Standort Niederdielfen direkte Kosten von ca. 200.000 € / Jahr verursacht. Noch völlig unberücksichtigt sind bei dieser Betrachtung die Mehrkosten, die durch unsere Zulieferer und Nachunternehmer geltend gemacht werden, unkalkulierbare Anlieferzeiten auf den Baustellen, längere Anfahrtswege unseres Personals sowie der Wettbewerbsnachteil in Bezug auf die Gewinnung von Fachkräften aus nördlicheren Regionen.

Diese Einflüsse können wir unter Berücksichtigung des hohen Preisdrucks in unserer Branche nicht oder nicht gänzlich an unsere Kundschaft weitergeben. Somit sind ca. 40 % unseres Jahresumsatzes an Projekte gekoppelt, die durch die Sperrung der A45 entweder nicht mehr kostendeckend abgewickelt werden oder aufgrund des Wettbewerbsnachteils erst gar nicht mehr akquiriert werden können. In den für uns wichtigen Absatzmärkten der Industrieregionen des Märkischen Kreises, des östlichen Ruhrgebietes, des nördlichen Sauerlandes, des Münsterlandes und der Region Ostwestfalen-Lippe entstehen uns durch die Brückensperrung demzufolge erhebliche Wettbewerbsnachteile gegenüber anderen Unternehmen unserer Branche, was sich dauerhaft existenzbedrohend auswirken kann.

Auch für unseren Stammsitz in Siegen ergeben sich massive Wettbewerbsnachteile. Neben den Metropolregionen Köln und Frankfurt/Wiesbaden sind die Regionen Märkischer Kreis, nördliches Sauerland und das Ruhrgebiet existenziell wichtige Wirtschaftsräume für unsere Leistungserbringung als Generalübernehmer bzw. -unternehmer. Die Brückensperrung sorgt nicht nur für erheblichen zeitlichen und finanziellen Mehraufwand durch verlängerte Anreisen unseres baustellenbezogenen Personals, sie macht teilweise auch eine komplette Neuorganisation der Baustellenbedienung notwendig, da Baustellen kaum noch jeden Tag vom Stammsitz Siegen aus anfahrbar sind.

Die Folgen sind eine erhöhte Personalbindung in den einzelnen Projekten zur Aufrechterhaltung der Präsenz vor Ort, zeitlicher und finanzieller Mehraufwand auch bei unseren Angestellten durch Übernachtungen etc. Zu allen betrieblichen Konsequenzen ist auch ein Effekt auf die Fachkräftegewinnung und -bindung zu erwarten, da Mitarbeiter sich möglicherweise zu einem Engagement in einem Ballungsraum hin orientieren werden.

Betroffen sind außerdem unsere stabilen Partnerschaften mit Nachunternehmern und sonstigen Projektbeteiligten, die diese Wege – wenn überhaupt – nur zu deutlich erhöhten Preisen mitgehen können oder wollen. Der durch die hohe Baukonjunktur ohnehin schon stark eingeschränkte Wettbewerb auf Nachunternehmerseite wird weiter eingeschränkt, was wiederum direkte und erhebliche Auswirkungen auf das Vergabepreisniveau und damit auf unsere Wettbewerbsfähigkeit nach sich zieht.

Marc Alexander Runkel, Geschäftsführender Gesellschafter

Schell GmbH & Co. KG (Olpe)



Wer wir sind:



Die Schell GmbH & Co. KG mit Hauptsitz im sauerländischen Olpe ist ein international aufgestellter Spezialist für Armaturen und innovative Lösungen rund um die Sanitärtechnik. Das im Jahr 1932 gegründete Familienunternehmen wird derzeit in dritter Generation von Andrea Schell, Andrea Bußmann und Andreas Ueberschär geführt.

Rund 450 Mitarbeiter sind in mehr als 50 Ländern aktiv. Die Produktionsprozesse finden vollumfassend in den beiden Werken in Olpe statt und zeichnen sich durch den besonders ressourcenschonenden und nachhaltigen Einsatz von Materialien aus.

Aufgrund der direkten Lage der Produktionsstandorte zum Autobahnkreuz Olpe-Süd A4/A45 ist Schell unmittelbar von der Vollsperrung auf der A45 betroffen. Die A45 zwischen den Anschlussstellen Lüdenscheid-Nord und Lüdenscheid stellt für das Unternehmen einen Hauptzufahrtsweg und Verkehrsknotenpunkt dar – sowohl für Mitarbeiter und Zulieferer als auch für den Transport.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Nach der Vollsperrung des Teilstücks ist die Strecke in Fahrtrichtung Norden zwischen dem Kreuz Olpe und dem Westhofener Kreuz (A4/A41) für uns nicht mehr uneingeschränkt nutzbar, da die bestehenden Umleitungen keine adäquate Alternative dar-

stellen. Der Fahrtweg verlängert sich hierdurch um mindestens 30 bis oftmals 90 Minuten in beide Fahrtrichtungen. Konkrete Folgen der Vollsperrung des Teilstücks für uns von Schell sind deutlich höhere Bezugspreise für Zuliefererprodukte aus dem Norden sowie signifikant höhere Kosten beim Produkttransport, die wir nicht ohne Weiteres an die Kunden abtreten können.

Darüber hinaus nutzen mehr als 5 % unserer Mitarbeiter das gesperrte Teilstück als Arbeitsweg, der sich nun für einen Bauzeitraum von voraussichtlich mindestens fünf Jahren unkalkulierbar verlängert. Das ist ein enormer, fast unzumutbarer Aufwand für unsere Mitarbeiter. Zudem fällt die Region oberhalb von Lüdenscheid im Zuge der Vollsperrung als Recruiting-Bereich für die kommenden Jahre vollständig weg – eine weitere große Hürde für die Fachkräftegewinnung in der Region.

Andrea Schell, Inhaberin und geschäftsführende Gesellschafterin

Brillen Schulte GmbH & Co. KG (Olpe)

Wer wir sind:

Wir sind ein Betrieb der Augenoptiker-Branche und beschäftigen 17 Mitarbeiter. Die A45 hat besonders für unsere Auszubildenden eine große Bedeutung, da sich die Berufsschule für Augenoptiker in Dortmund befindet.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Durch die Sperrung der A45 werden wir in diesem Jahr und in den nächsten Jahren keine Ausbildungsplätze anbieten. Da es nicht nur eine geringe Zeit zu überbrücken gilt, sondern Jahre, würde es schwierig, Auszubildende zu finden, die diese Belastungen auf sich nehmen. Dies möchten wir auch niemandem zumuten.

Die Auszubildenden müssten sehr früh aus dem Haus, um pünktlich an der Schule anzukommen, und wären erst gegen Abend wieder zurück. Sie sind beinahe länger unterwegs als in der Schule und es bleibt vieles auf der Strecke. Uns fallen hiermit mehrere Ausbildungsjahrgänge weg. Wir gehen von einem konkreten Mangel an Fachkräften aus, da wir für uns keine neuen Fachkräfte ausbilden können.

Sandra Schulte

Kirchhoff Gruppe (Attendorn)



Wer wir sind:

Die Kirchhoff Gruppe ist als Familienunternehmen in den Geschäftsbereichen Kirchhoff Automotive, Kirchhoff Mobility, Witte Tools und Kirchhoff Ecotec tätig. Das Unternehmen ist Weltmarktführer im Bereich Metall- und Hybrid-Strukturen für die Fahrzeugindustrie sowie für Abfallsammelfahrzeuge und zählt weltweit mehr als 12.000 Beschäftigte. An den Standorten in Attendorn und Iserlohn sind rund 1.200 Menschen beschäftigt.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Im Bereich der Fachkräfte sind von der Brückensperrung aktuell rund 75 Mitarbeiter an den Standorten Attendorn und Iserlohn betroffen. Nach Ablauf der Homeoffice-Pflicht gehen wir nun so flexibel wie möglich vor, etwa mit einer Ausweitung des Homeoffice, Desk Sharing oder flexiblen Arbeitszeiten.

Von Kündigungen sind wir derzeit noch verschont, wenngleich wir von anderen Betrieben hören, dass dort bereits Arbeitnehmer aufgrund des erschwerten Arbeitsweges dort die Kündigung eingereicht haben. Mit Blick auf die Logistik haben wir keinen Delay in der Kette, sodass wir die Fahrzeiten anpassen und optimieren konnten.

Arndt G. Kirchhoff, Vorsitzender des Beirats Kirchhoff Gruppe

KRAH Elektronische Bauelemente GmbH (Drolshagen)

Wer wir sind:



In unserem Familienunternehmen entwickeln und produzieren wir elektrische Komponenten für die Technologien der Zukunft wie erneuerbare Energien oder e-Mobilität. Mit 17 Standorten weltweit, über 2.000 Mitarbeitern und mehr als 50 Jahren Erfahrung sind wir außerdem Weltmarktführer im Bereich der Leistungswiderstände für automobile Anwendungen. Die KRAH Gruppe ist Lieferant und Entwicklungspartner für alle namhaften Automobilhersteller und deren

Zulieferer. Am Hauptsitz des Unternehmens in Drolshagen sind rund 180 Mitarbeiter beschäftigt. Der Standort ist über die A45-Anschlussstellen Olpe und Drolshagen gut erreichbar.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Bezogen auf die gesperrte A45 liegt unser Hauptproblem derzeit im Bereich der Fachkräfte. Einige unserer Mitarbeiter sind von dem Verkehrsproblem unmittelbar betroffen. Für zukünftige Einstellungen müssen wir den Bereich nördlich von Lüdenscheid praktisch streichen. Vor diesem Hintergrund wirken sich die diskutierten Planungs- und Bauzeiten verheerend aus: Niemand aus dem bisherigen relevanten Einzugsgebiet wird unter diesen Rahmenbedingungen eine Stelle auf der anderen Seite der Talbrücke Rahmede antreten. Insbesondere nicht, wenn der sechsspurige Ausbau der A45 südlich der Rahmedetalbrücke erst im Anschluss gestartet wird, denn diese Abfolge beeinträchtigt den Verkehr zusätzlich weit über die zeitliche Notwendigkeit des Brückenneubaus hinaus. Wir haben jetzt die Chance, den notwendigen sechsspurigen Ausbau während einer durch die Sperrung und Umleitung hervorgerufene Verkehrsberuhigung durchzuführen und damit die Dauer des Gesamtprojektes zu verkürzen. Im Bereich der Logistikkosten erwarten wir zunehmend Schwierigkeiten durch Kostensteigerungen. Die gegenwärtigen Preissteigerungen für Kraftstoffe wirken hier leider in dieselbe Richtung.

Teresa Mason-Hermann, Personalleiterin / HR Director

RÖPA Römer-Metallbau GmbH (Drolshagen)



Wer wir sind:

Seit Unternehmensgründung im Jahr 1981 steht die RÖPA Römer-Metallbau GmbH für ein breites Spektrum an Wissen und Erfahrung im Raumcontainerbau. Sie genießt als spezialisiertes Unternehmen europaweite Wertschätzung. Die Konzeptionierung und die Produktion von Containern als Standard- sowie Individuallösungen sind bei Kunden unterschiedlichster Branchen beliebt. In unserem Betrieb mit einer Gesamtfläche von rund 2,9 Hektar, von denen über 6.000 Quadratmeter mit Produktions- und Lagerhallen bebaut sind, fertigen wir mit rund 75 engagierten Mitarbeitenden jährlich ca. 500 Containereinheiten als kundenbedarfsorientierte Raumlösungen, von Technik- und Schalthauscontainern über Sanitärcontainer etc. bis hin zu komplexen mehrgeschossigen Container-Kombinationen, zum Beispiel als Büro- und Verwaltungsgebäude.

Unser Standort im Industriegebiet Sengenau in Drolshagen befindet sich in ca. 1,5 Kilometer Entfernung zur A45-Anschlussstelle Drolshagen. Die Autobahn stellt für uns die verkehrliche Lebensader sowohl nach Norden als auch nach Süden dar. Beim Transport unserer Containereinheiten mit Maßen vorrangig von 3,00 m bis zu 3,95 m Breite und bis zu 16 m Länge sind wir besonders auf gut ausgebaute Transportwege angewiesen und auch bei der Anlieferung unseres Vormaterials ist die A45 für uns unverzichtbar. Transporte per Bahn sind, bedingt durch die Abmessungen unserer Produkte, leider keine Alternative.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Die negativen Auswirkungen der Brückensperrung waren ab dem betreffenden Zeitpunkt sofort und sehr deutlich spür- und messbar. Sie äußerten sich in deutlich gestiegenem Planungsaufwand, in deutlich höheren Transportkosten, insbesondere bei Überbreitetransporten, in einem höheren Ressourcenbedarf (Einsatz von mehr Lkw anstatt Pendelfahrten) und in gestörten Lieferketten. Hinzu kommen Schwierigkeiten in den Produktionsabläufen und auch Personalprobleme wegen deutlich verlängerter An- und Abfahrtszeiten.

Zwei Beispiele: Die Auslieferung von acht Containereinheiten nach Dortmund anderthalb Wochen nach der Sperrung musste umgeplant werden. Es bedurfte neuer Transportgenehmigungen. Anstatt fünf mussten neun Lkw eingesetzt werden.

Die Route verlängerte sich für neun Fahrten von 70 auf 160 km; die Transport- und Nebenkosten haben sich mehr als verdoppelt! Zentral gelegen beschäftigen wir unter anderem auch Personen aus dem Einzugsgebiet Märkischer Kreis, welche unter der deutlich verlängerten Anfahrtsdauer leiden und deshalb einen Arbeitgeberwechsel erwägen – angesichts des gegenwärtigen Fachkräftemangels für unser Unternehmen eine katastrophale Auswirkung.

Ein schneller Neubau der Talbrücke Rahmede ist für uns von existenzieller Bedeutung. *Volker Römer, Geschäftsführer*

Berker GmbH & Co. KG (Wenden)

Wer wir sind:

Die Berker GmbH & Co. KG gehört der Branche Elektro/Elektronmechanik an und beschäftigt am Standort Wenden-Ottfingen mehr als 500 Mitarbeiter. Zur nahegelegenen A45 besteht eine gute Anbindung über Freudenberg und Gerlingen. Die Sauerlandlinie ist für den Betrieb eine Hauptverkehrsader. Mit der Vollsperrung fehlt ein entscheidender Transportweg für Material und Personal.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Wir müssen feststellen, dass zeitliche Verzögerungen von Materialanlieferungen zu längeren Lieferzeiten führen, was die Gefahr birgt, dass Kunden verloren gehen. Pendler aus Lüdenscheid sind mit zwei Stunden längerer Fahrzeit belastet, unsere Vertretung in Dortmund ist statt in einer nunmehr in zwei Stunden oder noch längerer Fahrzeit zu erreichen.

Durch Anfahrten von Monteuren aus nördlicher Richtung können sich längere Ausfallzeiten von Anlagen und höhere Anfahrtskosten ergeben. Generell erwarten wir durch die Sperrung weitere Steigerungen von Transportkosten. Negative Auswirkungen ergeben sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch für die Gewinnung und das Halten von betroffenem Personal. Mobile Working/Homeoffice wird verstärkt diskutiert. *Michael Schneider, Plant Manager*

Hager Group (Wenden)

hagergroup

Wer wir sind:

Die Hager Group ist ein führender Anbieter von Lösungen und Dienstleistungen für elektrotechnische Installationen in Wohn-, Industrie- und Gewerbeimmobilien. Das Leistungsspektrum reicht von der Energieverteilung über die Leitungsführung und Sicherheitstechnik bis zur intelligenten Gebäudesteuerung.

Als unabhängiges, inhabergeführtes Familienunternehmen mit Hauptsitz in Blieskastel, Deutschland, gehört die Hager Group zu den Innovationsführern der Branche. 12.100 Mitarbeiter erwirtschaften einen Umsatz von rund 2,6 Mrd. € (2021). Komponenten und Lösungen werden an 22 Standorten rund um den Globus produziert, Kunden in mehr als 100 Ländern der Erde setzen auf sie.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Als produzierendes Unternehmen sind die Auswirkungen für die Hager Group an unserem Standort Ottfingen bereits jetzt deutlich spürbar: Materiallieferungen zu unserem Werk kommen mit zeitlicher Verzögerung an; gleichzeitig verlängern sich die Lieferzeiten unserer Produkte an unsere Kunden. Verspätete An- und verlängerte Auslieferungszeiten in Ottfingen addieren sich zu einer Verzögerung, die sich nachteilig auf die Logistikprozesse des gesamten Unternehmens auswirken. Die Sperrung der Autobahn 45 geht darüber hinaus zu Lasten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Lüdenscheid, deren tägliche Fahrtzeit zur Arbeit sich von anderthalb auf drei Stunden mehr als verdoppelt hat. Darüber hinaus sind auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die südlich der Sperrung wohnen und nach Dortmund in unser Vertriebszentrum zur Arbeit pendeln, betroffen.

Maria Fuhrmann, Media Relations Hager Group

Tourismus-Netzwerk Süd-Sauerland (Kreis Olpe)**Wer wir sind:**

Das Tourismus-Netzwerk Süd-Sauerland ist ein Zusammenschluss der „touristischen Zugpferde“ Elspe-Festival, Atta-Höhle (Attendorner Tropfsteinhöhle) und Personenschiffahrt Biggesees sowie weiterer mittelgroßer und kleiner Unternehmen im südlichen Sauerland. Die vollgesperrte Sauerlandlinie betrifft den Touristikstandort, der über die A45-Anschlussstellen Olpe, Drolshagen und Meinerzhagen erreichbar ist, erheblich. Hauptquellmarkt ist das Ruhrgebiet.

Welche Folgen hat die Sperrung der A45 für uns?

Die Sperrung hat die Buchungszahlen zurückgehen lassen. Sie liegen für das laufende Jahr sogar niedriger als in den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021. Die bisherige Buchungs- und Reservierungssituation für die neue Saison ist in fast allen Betrieben dramatisch. Noch im Jahr 2019 zählten die drei Hauptattraktionen gemeinsam fast eine halbe Mio. Gäste. Die vielen kleineren Betriebe kamen auf eine vergleichbare Zahl. Schätzungsweise die Hälfte dieser Besucher reiste über die A45 an und überfuhr dabei die nun gesperrte Talbrücke. Umwege über Köln werden, angesichts hoher Benzinpreise, nicht mehr in Kauf genommen. Wichtig ist nun eine schnelle Hilfe von Bund und Land. Dazu sollten aus unserer Sicht schnellstmöglich eine zielgerichtete Werbekampagne in den betroffenen Quellmärkten und ein kostenfreies Kombi-Ticket für die Nutzung von ÖPNV und SPNV umgesetzt werden.

Alexander Farkas, Netzwerk-Sprecher

Auf einen Blick:**A**

Achenbach Buschhütten Holding GmbH (Kreuztal)
 Anton Tielke GmbH & Co. KG (Attendorn)
 Autohaus Keller GmbH & Co. KG (Siegen)

B

Berker GmbH & Co. KG (Wenden)
 BIKAR-METALLE GmbH (Bad Berleburg)
 Brillen Schulte GmbH & Co. KG (Olpe)

D

Dango & Dienenthal Group / TMT –
 Tapping Measuring Technology (Siegen)
 DELA GmbH & Co. KG (Freudenberg)
 Deutsche Edelstahlwerke Specialty Steel
 GmbH & Co. KG (Siegen)
 Dömer GmbH (Lennestadt)

E

Erich Schäfer GmbH & Co. KG (Siegen)

F

Ferienhof Verse (Lennestadt)
 Friedrich Wilhelm Heider GmbH (Wenden)
 Fritz Schäfer GmbH (Neunkirchen)

G

Gerd Winter GmbH & Co. KG (Siegen)
 Graewe GmbH & Co. KG (Finnentrop)

H

Hager Group (Wenden)
 Hotel Restaurant Zur alten Quelle (Drolshagen)
 Hotel zur Post Attendorn (Attendorn)

I

IMR Innovative Metal Recycling GmbH (Siegen)

K

Karl Theis GmbH (Siegen)
 Kirchhoff Gruppe (Attendorn)
 König + Co. GmbH (Netphen)
 KRAH Elektronische Bauelemente GmbH (Drolshagen)
 Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg
 GmbH & Co. KG (Kreuztal)

M

Meleghy Automotive GmbH & Co. KG (Wilnsdorf)
 Messer Industriegase GmbH (Siegen)
 Metten Fleischwaren GmbH & Co. KG (Finnentrop)
 mrd / Oliver Homrich e.K. (Freudenberg)
 Muhr und Bender KG (Attendorn)

O

Osterrath GmbH & Co. KG (Bad Laasphe)

R

Rahrbach Fliesenhandel Drolshagen oHG (Drolshagen)
 Robert Josef Wolf GmbH & Co. KG (Wilnsdorf)
 RÖPA Römer-Metallbau GmbH (Drolshagen)
 Runkel Firmengruppe (Wilnsdorf/Siegen)

S

S&S Maschinen GmbH (Olpe)
 Schell GmbH & Co. KG (Olpe)
 Spedition Kniep GmbH & Co. KG (Attendorn)
 Spies Straßen- und Tiefbau GmbH (Drolshagen)
 Steiner GmbH & Co. KG (Erndtebrück)
 STIWA Deutschland GmbH (Wilnsdorf)
 Stumpf Metall GmbH (Wilnsdorf)

T

Tagungs- und Kongresszentrum Siegerlandhalle
 (Siegen)
 Teile-Schürholz Tankbetrieb GmbH (Drolshagen)
 Tourismus-Netzwerk Süd-Sauerland (Kreis Olpe)
 Treber A. Jung Transport GmbH

U

UNIWELD Maschinenbau GmbH & Co. KG (Burbach)

V

Vente-Holz GmbH (Finnentrop)
 Viega Gruppe (Attendorn)
 Vollmer Fahrzeugbau und Service GmbH (Drolshagen)

W

Weber Baumaschinen und Fahrzeuge GmbH
 (Erndtebrück)
 Wichmann Brandschutzsysteme GmbH & Co. KG
 (Attendorn)

Z

ZILMET Deutschland GmbH (Wenden)
 Zimmermann Lüftungs- und Wärmesysteme
 GmbH & Co. KG (Siegen)



Industrie- und Handelskammer Siegen

Hauptgeschäftsstelle
Koblenzer Straße 121 · 57072 Siegen
Telefon: 0271 3302-0
Telefax: 0271 3302-400
E-Mail: si@siegen.ihk.de
Internet: www.ihk-siegen.de

Geschäftsstelle Olpe
In der Trift 11 · 57462 Olpe
Telefon: 02761 9445-0
Telefax: 02761 9445-40
E-Mail: oe@siegen.ihk.de